



st margrethen
natürlich gut verbunden

Jahresrechnung 2014

Politische Gemeinde

Schulgemeinde



Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

Freitag, 27. März 2015, 20.00 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung

Montag 23. März 2015, 20.00 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

1. Vorlage des Amtsberichtes und der Jahresrechnung 2014
2. Budget und Steuerplan 2015
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Organisatorisches

Die Stimmausweise sind beim Eintritt in den Rheinau-Saal den Stimmenzählern abzugeben.

Nicht Stimmberechtigte und Personen ohne Ausweis nehmen im dafür reservierten Teil des Saales Platz.

Hinweis

Weitere Exemplare dieser Broschüre können beim Informationsschalter der Gemeindeverwaltung nachbezogen werden.

Mit der Bestellkarte auf der letzten Seite der Broschüre kann die detaillierte Rechnung bezogen werden.

St. Margrethen, 6. Februar 2015

Der Gemeinderat

Impressum:

www.stmargrethen.ch

Gemeinderatskanzlei, 9430 St. Margrethen

Telefon 071 747 56 66, Fax 071 744 57 34

E-Mail: gemeinderatskanzlei@stmargrethen.ch

Gestaltung:

SEA marketing&event GmbH

Druck:

Itto Druck und Papier AG, St. Margrethen

gedruckt auf umweltfreundliches 120 g/m² Cocoon-Papier

Titelbild:

Werkhof Mannenberg

Gemeinde St. Margrethen

Inhaltsverzeichnis

Berichte

- Von der Bürgerschaft gewählte Behörden 4
(Amtsdauer 2013/2016)
- Vorwort des Gemeindepräsidenten 4
- Kurzinformationen 5
- Gestaltung der Abschlüsse 14

Jahresrechnungen / Voranschläge

Allgemeiner Gemeindehaushalt

- Zusammenfassende Nettodarstellung 15
Laufende Rechnung 2014/Budget 2015
- Laufende Rechnung 2014/Budget 2015 16
Bemerkungen
- Investitionsrechnung 26
- Bestandesrechnung 28
- Abschreibungsplan 29
- Investitionsplanung 2016-2019 31

Elektrizitätswerk

- Laufende Rechnung 2014/Budget 2015 33
- Investitionsrechnung 34
- Abschreibungsplan 35

Wasserversorgung

- Laufende Rechnung 2014/Budget 2015 36
- Investitionsrechnung 37
- Abschreibungsplan 38

Technische Betriebe

- Bestandesrechnung 39

Liegenschaftsverzeichnis 40

Steuerplan / Steueranträge 2015 43

Kontrollbericht

Bericht Geschäftsprüfungskommission 44

Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke 45

Schulgemeinde

Traktandenliste 47

Inhaltsverzeichnis 47

Behörden /Vorwort

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden

Amts-dauer 2013/2016

im Amt seit

Gemeindepräsident

Reto Friedauer, Kornaustrasse 11

2009

Gemeinderat

Peter Haas, Wittestrasse 10 (1. VP)

2009

Bruno Zoller, Ringstrasse 4 (2. VP)

2005

Roland Kluser, Ringstrasse 4a

2005

Martin Koster, Nebengrabenstrasse 23

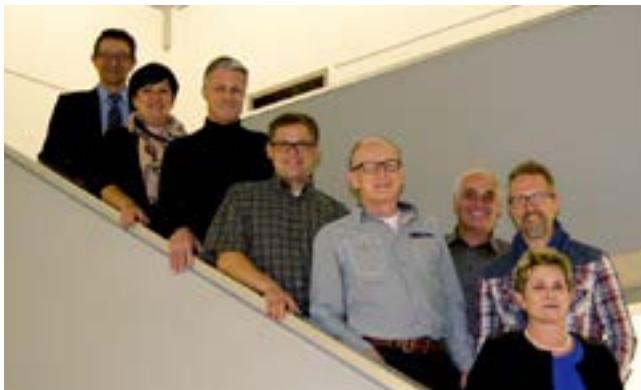
2009

Darina Lechner, Im Hinterguet 3

2013

Jacqueline Stähler, Johs. Brasselstrasse 20

2013



Der Gemeinderat St. Margrethen (von links): Gemeindepräsident Reto Friedauer, Gemeinderäte Darina Lechner, Bruno Zoller, Martin Koster, Roland Kluser, Gemeinderatsschreiber Felix Tobler, Gemeinderäte Peter Haas, Jacqueline Stähler

Geschäftsprüfungskommission

Hanspeter Künzler, Präsident, Untere Haldenstrasse 2

2013

Martin Müller, Schachenstrasse 17a

2005

Monika Rüesch, Rheinstrasse 11

2005

Martin Schmuckli, Rosenstrasse 7

2005

Peter Staub, Ottersbachstrasse 14

2013



Die Geschäftsprüfungskommission St. Margrethen (von links): Präsident Hanspeter Künzler, Monika Rüesch, Martin Schmuckli, Martin Müller, Peter Staub

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Nach chinesischem Kalender lebten wir 2014 im Jahr des Pferdes. In der fernöstlichen Astrologie steht das Pferd für Bewegungsdrang. Ein Pferdejahr verspricht Aufregung und Abenteuer. Der Alltag beschleunigt sich und alles geht voran. Auch wir sind 2014 auf einem ruhelosen Pferd geritten. Vor allem im Baubereich ist die Entwicklung rasant vorangeschritten. Der neue Werkhof ist gebaut und bezogen. Ganz natürlich und mit Holz verkleidet liegt er eingebettet in einer Hügelflanke oberhalb der Kirchenau. Das Mineralheilbad und die Zentrumsgestaltung wachsen ebenfalls ihrer Bestimmung entgegen und in der Kirchstrasse wird nach der letzten Sanierungsetappe bald wieder Ruhe und Beschaulichkeit einkehren. Im Oberdorf hat mit dem Indu-Park ein neuer attraktiver Quartierladen seine Türen geöffnet. In naher Nachbarschaft an der Kornaustrasse steht ein neues Mehrfamilienhaus, das im Juli mit Leben gefüllt wird. Weitere moderne Zuhause wachsen im Westen neben dem Glaubenszentrum in die Höhe. Im Alters- und Pflegeheim Fahr haben wir mit dem neuen Garten und dem Aktivierungsraum neue Verweil- und Begegnungsräume für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen. Nebenan spielen Kinder im neuen Dreifachkindergarten, was Jugenderinnerungen, Leben und Freude ins Fahr bringt. In St. Margrethen wird rege gebaut und kreiert. Dieser erfreuliche Trend hält auch nächstes Jahr an. Dafür sprechen die rechtskräftigen Baubewilligungen für das Medi-Center an der Grenzstrasse, die Überbauung Fährpark auf dem ehemaligen Wildareal und das Mehrfamilienhausprojekt an der Schutzmühlestrasse.



Gemeindepräsident Reto Friedauer

Hohe Wellen schlug der Entscheid des Gemeinderats, angesichts stark steigender Kosten in der finanziellen Sozialhilfe die Ansätze für die Deckung des Grundbedarfs um 7,5% zu senken. Damit hat St. Margrethen eine breite politische Diskussion im Kanton lanciert, die in eine Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes münden wird. Unsere Erwartungshaltung ist formuliert: der Finanzausgleich ist dringend anzupassen, um Gemeinden mit hohen Sozialkosten zu entlasten. Die Sozialhilfe ist Sache aller Einwohner eines Staates und die Lasten sind deshalb gerechter zu verteilen.

Erfreulich präsentiert sich der Jahresabschluss 2014. Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 995'168.90. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 328'195.--. Zu verdanken ist dieses gute Ergebnis deutlich höheren Steuernachzahlungen und tieferen Schul- und Gesundheitskosten. Der Ertragsüberschuss ermöglicht die Bildung weiterer Rücklagen für laufende Investitionen und erlaubt zudem eine Einlage ins Eigenkapital, das sich auf knapp Fr. 2,4 Mio. erhöhen wird. Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft eine moderate Senkung des Steuerfusses um vier Prozentpunkte auf 135%.

2015 stehen wir im Jahr des Schafes. Der chinesische Kalender verspricht, dass es ausgewogen, sanft und friedlich wird. Ich hoffe, dass sich dies auch für uns im Abendland bewahrheiten wird, obschon die volkswirtschaftlichen Zeichen nach dem Kurszerfall des Euros Anfang Jahr eher auf bewegte Zeiten hindeuten. Wir lassen uns jedoch nicht beirren und arbeiten weiterhin zielstrebig für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, an der Entwicklung unserer Gemeinde. Wir machen dies mit einem Ziel vor Augen, mit Kraft und Gestaltungswille, mit Freude an der Arbeit, mit täglicher Motivation, mit hoher Dienstleistungsorientierung und mit Sinn für das Gemeinwohl. Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Ihrem Vertrauen weiterhin stärken und uns so zu grossen Leistungen beflügeln. Dann gewinnen wir alle!

St. Margrethen, 6. Februar 2015

Ihr


Reto Friedauer

Kurzinformationen

Referendumsvorlagen

Fakultatives Referendum

Im Berichtsjahr 2014 unterstanden folgende Vorlagen dem fakultativen Referendum:

Auflagefrist	Vorlage
30.01. - 10.03.	Nachtrag I zum Polizeireglement, Art. 33 ^{bis}
13.02. - 24.03.	Teilrevision Baureglement, Anpassung Art. 17
05.11. - 15.12.	Reglement über den Pilzschutz

Nachdem innert der Referendumsfrist gegen keine der Vorlagen eine Urnenabstimmung verlangt wurde, haben diese Erlasse Rechtsgültigkeit erlangt. Die Erlasse sind nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist oder gemäss Beschluss des Gemeinderates in Kraft getreten und werden vollzogen.

Einbürgerungen

28 Personen haben am 21. Juni 2014 die Einbürgerungsprüfung absolviert. 17 Personen haben sie erfolgreich bestanden.

Ordentliche Einbürgerungen

3 Gesuche für 3 Erwachsene bewilligt, 1 Gesuchsteller zog sein Gesuch zurück

Besondere Einbürgerungen (Jugendliche bis 20 Jahre)

3 Gesuche bewilligt, 1 Gesuch wurde zurückgestellt

Erleichterte Einbürgerungen

keine

Obligatorisches Referendum

2014 fand keine kommunale Abstimmung statt.



Kurzinformationen

Strategische Entwicklungsprojekte

Zentrumsbelebung

Am 4. August 2014 starteten die Bauarbeiten für die erste Etappe der Zentrumserneuerung. 2014 lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Parkstrasse. 2015 kommt die Grenzstrasse an die Reihe. Begonnen wird mit dem Nordabschnitt zwischen Park und SBB-Bahnübergang. Anschliessend folgen die Kreuzung mit der Parkstrasse, die Parkstrasse West und schliesslich die Grenzstrasse Süd. Diese Etappe wird bis Herbst 2015 dauern. 2016 wird die Bahnhofstrasse erneuert.

Im Jahr 2015 ist ausserdem vorgesehen, den Teilzonenplan und den Sondernutzungsplan für das für die Zentrumsbelebung wichtige Wohn-/Gewerbe-Projekt «Neustart» an der Bahnhofstrasse Süd vorzulegen. 2014 wurden eine für das Projekt unabdingbare nachbarschaftliche Grenzberingung vorbereitet und die Landkaufverträge mit dem Investor vorbereitet und verhandelt. Es ist geplant, einen Detaillisten für den täglichen Gebrauch im Zentrum anzusiedeln.

Mineralheilbad

Am 1. September 2014 hat der Gemeinderat die Baubewilligung für den Neubau erteilt. Noch im 2014 wurde der Altbau abgebrochen. 2015 folgen die Installationsphase, der Aushub und die Baumeisterarbeiten für den Neubau. Der Gemeinderat freut sich auf diese wichtige Investition in die Standortattraktivität von St. Margrethen. Die Gemeinde erhält ihr Bade-, Therapie und Wohlfühlcenter zurück, das Zentrum erfährt neue Belebung; es werden Arbeitsplätze geschaffen und das Gewerbe profitiert von neuen Kundenbeziehungen.

Werkhof Mannenberg

Ab Mitte Januar 2015 beziehen das Bauamt und die Technischen Betriebe den neuen Werkhof Mannenberg. Fortan sorgen unsere Mitarbeitenden von einem zentralen Stützpunkt aus für den Unterhalt der Strassen und Anlagen. Zudem stellen sie die 24-Stunden-Versorgung an 365 Tagen mit Strom und Wasser sicher. Am 9. Mai 2015 findet ein Tag der offenen Tür im Werkhof statt.

europuls

Mitte 2014 informierte die HIAG Immobilien AG, dass die Vermarktungsziele für das Projekt europuls nicht erreicht

wurden. Vor allem sei es nicht gelungen, einen grossen Hauptmieter für die Verkaufsflächen anzubinden. Sie prüfe deshalb Anpassungen am Konzept und am Bau, um ein Projekt auch ohne einen «Grossen» Investor realisieren zu können. Die Baueingabe wurde deshalb sistiert. Bis Ende 2014 blieb unklar, wie es mit europuls auf dem Altfeldareal weitergehen wird. Im Moment laufen Gespräche mit gewerblichen Interessenten. Diese sind für das weitere Vorgehen entscheidend. Erste Ergebnisse dürften im Frühjahr 2015 vorliegen.

Raumplanung und Bau

Arealentwicklungen

Das Medicenter im Rheindorf an der Grenzstrasse wird voraussichtlich im Frühsommer 2015 in die Realisierungsphase gehen. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und zum Zentrum entsteht moderner Raum für ärztliche und medizinische Kompetenzen. Fachärzte aus unterschiedlichsten Richtungen sollen in einem wertvollen Miteinander, wo sich Know-how und Infrastruktur optimal ergänzen, voneinander profitieren.

Mit dem im Dezember 2014 eröffneten Indu-Park an der Industriestrasse wurde die Quartiersversorgung im Oberdorf deutlich verbessert. Der Neubau bietet jetzt attraktivere Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier.

Das Mehrfamilienhausprojekt (drei Einheiten) mit 33 Wohnungen an der Industrie-/Säntisstrasse befindet sich im Bau. Das neue, viergeschossige Mehrfamilienhaus mit 16 Wohnungen an der Kornastrasse tritt in die Bau-Schlussphase.

Weitere Wohnbauprojekte haben nach Bereinigung verschiedener Einsprachen unterdessen eine rechtskräftige Baubewilligung. Es handelt sich um die Wohnüberbauung Fährpark auf dem ehemaligen Wildareal (vier Einheiten) und die Überbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern auf dem Firmenareal der Moser + Heule AG an der Schutzmühlestasse.

Mit der Atriumhaussiedlung in der Kirchenau und dem Wohn-/Gewerbeprojekt des Landverband (LV) St.Gallen beim Kreisel Baumgarten sind weitere bedeutende Vorhaben an den Ortseingängen in fortgeschrittener Planung. Die geplante Überbauung des Schwegler-Areals ist Gegenstand eines Rekursverfahrens. Die Kernpunkte der Einsprachen betreffen den Hochwasserschutz und die Erschliessung.

An der Industriestrasse realisiert das Grosshandelsunternehmen Goll AG, Anbieter von Dichtungsprofilen und Beschlägen, ein Hochregallager mit Büroaustrakt.

Anfang 2015 wird das Parterre-Geschoss im Gemeindehaus zu einem offen gestalteten kundenfreundlichen Frontoffice umgebaut.



Verkehr

Autobahnsanierung

Voraussichtlich im April 2015 startet die Sanierung des Autobahnabschnitts Rheineck-St. Margrethen mit der Erneuerung der Zollbrücke nach Höchst. Die neue Brücke bietet eine sichere Velo- und Fussgänger Verbindung in unsere Vorarlberger Nachbargemeinde. Wie es mit dem Lärmschutz im Äueli und in der Kirchenau weitergeht, wird sich 2015 klären. Noch ist das Verfahren beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) pendent. Die Gemeinde wird sich auf jeden Fall weiterhin für die legitimen Anliegen der betroffenen EinwohnerInnen einsetzen. Ein wichtiger Erfolg konnte in einem anderen Bereich erzielt werden: Nach langwierigen Verhandlungen erklärte sich das Bundesamt für Strassen ASTRA bereit, die Kosten für die zu sanierenden Bachunterquerungen zu 100% zu finanzieren, was die Gemeindekasse entlastet.

Mobil im Rheintal

Am 20. November 2014 informierte das Land Vorarlberg über den Planungsstand der Autobahnverbindung zwischen der A13 auf Schweizer Seite und der A14 in Vorarlberg. Die Untersuchungen im letzten Jahr zeigen, dass beide Strassenalternativen, die noch zur Auswahl stehen, mit dem Arten- und Vogelschutz in Konflikt geraten und nur im Ausnahmeverfahren mit Ausgleichsmassnahmen realisierbar sind. Im Weiteren mussten die Baukosten deutlich nach oben korrigiert werden. Die Kostenspanne liegt neu zwischen 527 Mio. und 893 Mio. Euro. Ein Variantenentscheid ist vor 2017/18 nicht zu erwarten.

Erweiterung Tempo-30-Zone

2015 nimmt die Bauverwaltung die Erweiterung der Tempo-30-Zone im Oberdorf an die Hand. Auf Wunsch der Mehrheit der QuartierbewohnerInnen sorgt die Gemeinde für höhere Verkehrssicherheit und mehr Lebensqualität direkt vor der Haustüre. Der Planungsauftrag wurde im Dezember 2014 vergeben.

Gewässer

Der Gemeinderat erteilte Ende Januar 2014 einen dringlichen Kredit von Fr. 580'000.-- als gebundene Ausgabe für die gesetzeskonforme Entwässerung des Käsiweiher. Während der Bauarbeiten für die Etappe 2 an der Kirchstrasse bestätigte sich am offenen Graben, dass der Käsiweiher über ein Auslaufbauwerk auf einen Schacht in der Strasse und anschliessend über die Schmutzwasserkanalisation entwässert wird. Dies widerspricht dem Gewässerschutzgesetz. Mit der laufenden Sanierung der Kirchstrasse bot sich die einmalige Gelegenheit, auf dem Strassenabschnitt Büelstrasse bis Schutzmühlebach – parallel zu den ohnehin zu sanierenden Werkleitungen – eine neue Sauberwasserleitung zu verlegen. Mit der Realisierung dieser Massnahme blieb auch die

Option für eine spätere Umlegung des Bergsteigbaches erhalten. 2015 ist der Hochwasserschutz weiterhin ein zentrales Thema. Vorzubereiten ist die Erneuerung des eingedolten Schäflißbergbaches, weil dieser nicht nur zu klein, sondern auch baulich in einem schlechten Zustand ist. Parallel wird im Frühling mit einfachen baulichen Massnahmen die Situation an verschiedenen offenen Bachläufen verbessert.



Kurzinformationen

Sozialbereich

Alters- und Pflegeheim Fahr

Mit der Gartenanlage auf der Ostseite von Haus 1 und dem Aktivierungsraum wurden neue Verweil- und Begegnungsmöglichkeiten für unsere älteren MitbürgerInnen geschaffen. Ausserdem wurden die Fassaden und Balkone saniert.

2015 wird sich die Heimkommission intensiv übergeordneten Fragen im Alters- und Pflegebereich widmen. Es sind Strategien zu diskutieren, wie wir als Gemeinde mit der zunehmenden Überalterung unserer Gesellschaft in der stationären und ambulanten Pflege umgehen wollen.

Soziale Wohlfahrt

Grosses mediales Echo ausgelöst hat die Gemeinde 2014 im Sozialbereich. Der Gemeinderat hat Mitte Jahr angesichts stark steigender Kosten die Ansätze für die Deckung des Grundbedarfs auf den 1. Oktober 2014 um 7,5% gesenkt. Damit hat St. Margrethen eine breite politische Diskussion im Kanton lanciert, die in eine Revision des Sozialhilfegesetzes münden wird. Unsere Erwartungshaltung ist formuliert: der Finanzausgleich im Sozialbereich ist dringend anzupassen, um Gemeinden mit hohen Sozialkosten zu entlasten.

Integration

In der Integrationsarbeit entwickelten sich einige Kernbereiche sehr positiv. Im Februar 2014 startete der Frauentreff in der Bibliothek St. Margrethen. Mit 10 bis 15 Besucherinnen pro Abend hat sich der Treff in St. Margrethen gut entwickelt.

Auch die Begrüssungsgespräche haben sich bestens etabliert. Grund dafür ist primär das hohe Engagement der Bibliothek St. Margrethen, in deren Räumlichkeiten die Gespräche von den drei versierten Beraterinnen Marianne Künzler, Karin Lütolf und Heidi Künzler durchgeführt werden. Den drei Damen ist es gelungen, ein erfolgreiches, niederschwelliges Beratungsangebot aufzubauen.

Auch der vermehrte Einsatz von Schlüsselpersonen hat sich bewährt. Berieten die Schlüsselpersonen in den letzten Jahren noch vorwiegend ihre Landsleute, erhalten sie mittlerweile immer mehr Aufträge von Gemeinden, Schulen und Fachstellen. Ende 2015 endet das Pilotprojekt der Fachstelle Integration St. Galler Rheintal. Eine zentrale Herausforderung wird es sein, die begonnene Arbeit nachhaltig zu sichern. Die Gemeinde St. Margrethen ist dabei mit ihrer kommunalen Integrationskommission gut aufgestellt.



Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Im Februar 2014 hat der Bundesrat entschieden, dass das Rheintal keine Bundesgelder für sein Agglomerationsprogramm erhalten wird. Dieser Beschluss erforderte eine grundlegende Neubeurteilung der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung. Dazu wurde der Rheintaldialog ins Leben gerufen. Die Vorarlberger Bürgermeister und die St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten setzten sich an je einem Treffen im Frühjahr und Herbst 2014 mit Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Entwicklung auseinander. Dabei zeigten sich der klare Wille und das Bedürfnis nach einer engen Zusammenarbeit, denn die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie der Druck auf unsere Natur- und Kulturlandschaften machen nicht vor den Landesgrenzen Halt. Sie haben Auswirkungen auf das ganze Alpenrheintal. Vor allem die grenznahen Gemeinden streben eine intensivere Koordination über die Grenze hinweg an. Der Fokus soll aber in Zukunft stärker auf konkrete Projekte gelenkt werden.

2014 wurde im Weiteren entschieden, auf die Erarbeitung einer Eingabe für das Agglomerationsprogramm 3. Generation zu verzichten und den Fokus auf den gemeinsamen Entwicklungsprozess zu lenken. Thematisch stehen vorerst die beiden Bereiche Attraktivitätssteigerung im grenzüberschreitenden Veloverkehr und Freiraumplanung im Fokus. Hier gilt es, rasch sichtbare Ergebnisse zu erzielen. In einem zweiten Schritt sollen in einem räumlich reduzierten Perimeter Fragen der Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung gemeinsam weiterbearbeitet werden. Für alle Arbeitsbereiche sind 2015 geeignete Strukturen und Prozesse zu definieren.

Personal

2014 nahmen drei neue Mitarbeitende und zwei Lernende ihre Arbeit bei der Gemeinde auf. Drei Mitarbeitende und zwei Lehrgängerinnen traten aus den Diensten der Gemeinde aus. Zwei Mitarbeitende gingen in Pension.

Am 31. März 2014 trat der langjährige Leiter der Technischen Betriebe, René Gasser, in den Ruhestand.

Am 31. Juli 2013 beendeten Fabienne Steiger und Tiziana Torrisi erfolgreich ihre Lehre bei der Gemeinde. Am 1. August 2014 traten Arooj Sheikh und Rino Haas ihre Lehrzeit bei der Gemeindeverwaltung an.

Ebenfalls am 1. August 2014 trat Martin Frei die Nachfolge von Patrick Kluser als Mitarbeiter in der Bauverwaltung an.

Am 15. September 2014 startete Anna Nussbaumer ihre Ausbildung zur Grundbuchverwalterin. Sie folgt auf Fabian Mogg, welcher die Stelle als Grundbuchverwalter von Andrea Mandler übernommen hat, welche die Gemeinde infolge Mutterschaft verliess.

Am 1. Oktober 2014 übernahm Urs Ruf die Leitung des Alters- und Pflegeheims Fahr. Alois Thür und Veronika Traber beendeten ihr langjähriges Arbeitsverhältnis per Ende Dezember 2014.

2014 feierten Walter Locher sein 30-jähriges und Andrea Federer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.



Kurzinformationen

Rechnung 2014 / Budget 2015

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 995'168.90. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 328'195.--. Die Rechnung schliesst damit Fr. 1'323'363.90 besser ab als budgetiert. Die Mittelverwendung ist auf Seite 14 dargestellt. Der Gesamtsteuerertrag 2014 liegt dank höherer Nachzahlungen mit knapp Fr. 16,1 Mio. um Fr. 885'849.69 bzw. 5,8 % über Voranschlag. Dank deutlich höheren Nachzahlungen liegt der Steuerertrag der natürlichen Personen mit Fr. 10'787'620.72 um Fr. 927'620.72 (9,4 %) über Budget. Darin enthalten sind die Mehrerträge des laufenden Jahres von Fr. 51'258.10 bzw. 0,5%. Erfreulicherweise blieben auch die Abschreibungen mit Fr. 212'448.73 rund einen Drittel unter Voranschlag. Bei den übrigen Steueranteilen in Höhe von Fr. 5'303'228.97 ist ein leichtes Minus von Fr. 41'771.03 (-0,8%) zu verzeichnen. Die Steuern der juristischen Personen liegen mit Fr. 1'728'400.70 1,7% über Budget. Die Quellensteuern erreichten mit Fr. 1'673'437.10 ein Plus von 1,4%. Die Grundsteuern liegen mit Fr. 1'020'384.35 rund 3% über Budget. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein Minus von Fr. 101'832.10 (-25,5%) zu verzeichnen. Auch die Handänderungssteuern bleiben 8,4% hinter den Erwartungen zurück.

Wichtigste Budgetabweichungen 2014

Der gesamte Personalaufwand von Fr. 3,92 Mio. (exkl. Technische Betriebe, Alters- und Pflegeheim Fahr) liegt knapp Fr. 65'000.-- über Budget. Der Mehraufwand ist im Wesentlichen auf den Einsatz von zwei Praktikantinnen im Sozialamt und in der Bauverwaltung sowie höhere Soldzahlungen für die Feuerwehr zurückzuführen.

Der Finanzbedarf der Schulverwaltung (12) liegt mit Fr. 11'025'563.02 rund Fr. 131'000.-- bzw. 1,2% unter Voranschlag.

Die Finanzierung der ungedeckten Pflegekosten im stationären Bereich liegt mit Fr. 518'458.45 knapp Fr. 182'000.-- unter Budget. Seit 2014 basiert die Finanzierung nicht mehr auf Fallpauschalen, sondern auf den effektiven Pflegekosten, die im Fahr ca. 15% unter dem kantonalen Durchschnitt liegen. Zudem hat sich die Fallstruktur verändert. Die Spitex-Kosten für ambulante Pflege liegen mit Fr. 170'180.22 rund Fr. 23'000.-- über Budget.

Die Soziale Wohlfahrt liegt insgesamt Fr. 29'000.-- über Budget. Markante Mehraufwendungen bei der finanziellen Sozialhilfe von Fr. 298'000.-- (die Nettobelastung 2014 liegt bei Fr. 1,46 Mio.) konnten durch Minderaufwendungen bei der Alimentenbevorschussung (Fr. 128'000.--) und der Allgemeinen Sozialhilfe (Fr. 88'000.--) zu einem grossen Teil aufgefangen werden. Bei Letzterer schlagen insbesondere tiefere Kosten in der Amtsvormundschaft zu Buche.

Bei den Finanzen resultiert im Wesentlichen dank höheren Steuernachzahlungen ein Plus gegenüber Budget von Fr. 857'000.--.

Im Unterhalt resultieren insgesamt Minderaufwendungen in Höhe von Fr. 95'000.--. Vor allem bei den Anlagen wurden verschiedene Projekte nicht ausgeführt. Beim Strassenunterhalt fielen hingegen Fr. 31'000.-- höhere Ausgaben an.

Spezialfinanzierungen

Die Altersheimrechnung weist 2014 einen geringen Ertragsüberschuss von Fr. 5'546.65 aus. Der Personalaufwand fiel aufgrund höherer Pflegekosten, des Heimleiterwechsels, höheren Sozialleistungen und Weiterbildungskosten um Fr. 148'000.-- höher aus als budgetiert. Der Sachaufwand liegt Fr. 136'000.-- unter Budget. Massgebend hierfür sind tiefere Unterhalts- und Reparaturkosten (- Fr. 66'000.--), weniger Anschaffungen und tiefere Energiekosten. Der Betriebsertrag liegt mit Fr. 6,96 Mio. leicht über Budget (+ Fr. 19'000.--). Der Ertragsüberschuss wird in das Rücklagekonto für Gebäudeunterhalt und Anschaffungen eingelegt. Dessen Stand beträgt per 31. Dezember 2014 Fr. 426'552.83. Die Betriebsreserve bleibt unverändert bei Fr. 314'317.57.

Der Abschluss 2014 im Bereich Abwasser ermöglicht eine moderate Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 21'098.53. Tieferen Betriebskosten der Abwasserreinigungsanlage stehen auf der Ertragsseite auch tiefere Einnahmen aus Abwassergebühren gegenüber. Beides ist auf sinkende Einwohnergleichwerte aus Industrie und Gewerbe sowie sinkenden Wasserverbrauch zurückzuführen. Die Spezialfinanzierung weist per 31. Dezember 2014 einen Stand von Fr. 4'974'840.51 auf.

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 611'632.04 um 5,5% höher aus als budgetiert; sie ermöglicht eine Einlage in die Betriebsreserve von Fr. 6'499.36 (budgetiert war eine Einlage von Fr. 2'800.--). Die Betriebsreserve weist neu einen Stand von Fr. 466'509.84 auf.

Technische Betriebe

Die Rechnung der Technischen Betriebe schliesst mit einem Gewinn von Fr. 47'343.39.

In der Sparte Elektrizitätsversorgung wird ein Gewinn von Fr. 46'697.93 ausgewiesen. Dieser soll vollumfänglich dem Eigenkapital zugeschlagen werden. Dieses erhöht sich auf Fr. 474'901.42.

Die Sparte Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 645.46. Damit reduziert sich die in der Bilanz ausgewiesene Schuld auf Fr. 36'822.41. Auf 2015 wurde der Wasserpreis um 15 Rp./m³ erhöht. Daraus dürfen 2015 Mehreinnahmen von Fr. 60'000.-- erwartet werden. Damit wird die Restschuld nach Möglichkeit getilgt.

2014 wurden Investitionen in Gebäude Netze und Anlagen in Höhe von Fr. 3'516'997.17 realisiert. Davon entfallen Fr. 2'937'953.66 auf die Elektrizitätsversorgung und Fr. 579'021.51 netto auf die Wasserversorgung. Die Investitionsschwerpunkte 2014 lagen auf dem Werkhofneubau, der Erneuerung der Werkleitungen in der Kirchstrasse, dem Glasfaser-Backbone-Netz und der Zentrumsgestaltung.



Kurzinformationen

Abrechnungen Altersheim

2014 genehmigte der Gemeinderat folgende Abrechnungen des Alters- und Pflegeheims Fahr:

1. Umbau Erdgeschoss mit neuer Cafeteria		Kosten	KV	Differenz
1	Vorbereitungsarbeiten	1'193.40	75'600.00	- 74'406.60
2	Gebäude	883'852.25	836'000.00	47'852.25
3	Betriebseinrichtungen	2'405.15		2'405.15
5	Baunebenkosten	81'542.45	29'700.00	51'842.45
9	Ausstattung	800.30	30'000.00	-29'199.70
Total		969'793.55	971'300.00	- 1'506.45

Die leichte Unterschreitung des Kostenvoranschlags ist Resultat verschiedener Mehr- und Minderkosten. Grössere Mehrkosten entfallen auf den unvorhergesehenen Ersatz der Lüftung (Fr. 43'000.--) und auf rutschfestere Bodenbeläge

(Fr. 40'000.--). Minderkosten von Fr. 84'000.-- entstanden, weil die Decke in Gips statt in Holz ausgeführt wurde. Die Vorbereitungen wurden in der BKP Gebäude ausgeführt.

2. Neubau Aktivierungsraum		Kosten	KV	Differenz
Gesamtkosten		387'426.60	485'800.00	- 98'373.40

Die Unterschreitung des Kostenvoranschlags um 20% ist zurückzuführen auf Vergabegewinne bei den Elektroinstallationen (Fr. 8'400.--), der Möblierung (Fr. 7'700.--) und den Malerarbeiten (Fr. 3'500.--). Es mussten weniger Staubwände

erstellt werden (Fr. 12'700.--) und es wurden keine abgehängten Decken ausgeführt (Fr. 10'300.--). Es resultierte ein tieferes Architektenhonorar (Fr. 12'100.--).

3. Fassadensanierung		Kosten	KV	Differenz
Gesamtkosten		388'059.45	478'400.00	- 90'340.55

Die Unterschreitung des Kostenvoranschlags um 19% ist zurückzuführen auf tiefere Gerüstkosten (Fr. 13'400.--), den Verzicht auf eine Betonlasur und das Streichen der Beton-

böden (Fr. 75'700.--), einen Vergabegewinn bei Betonböden (Fr. 27'600.--) sowie Mehrkosten für das Abdichten der Pflanztröge (Fr. 15'700.--) auf den Balkonen.

4. Gartenanlage		Kosten	KV	Differenz
1.	Projekt und Bauleitung	32'805.55	32'400.00	405.55
1.1.	Nebenkosten	0.00	1'800.00	- 1'800.00
2.	Gärtnerarbeiten	222'467.95	258'000.00	- 35'532.05
3.	Metallbauarbeiten	89'046.75	65'000.00	24'046.75
4.	Elektroanlagen	15'548.40	17'280.00	- 1'731.60
5.	Diverses / Unvorhergesehenes	11'777.55	520.00	11'257.55
Gesamttotal		371'646.20	375'000.00	- 3'353.80

Mehraufwendungen bei den Metallbauarbeiten konnten durch Einsparungen bei den Gärtnerarbeiten kompensiert werden.

Budget 2015

Das Budget 2015 rechnet bei einem um 4 Prozentpunkte reduzierten Steuerfuss von 135 % mit einem Rückschlag von Fr. 372'985.--.

Die Lohnkosten (exkl. Technische Betriebe) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 76'000.--. Darin enthalten sind höhere Soldzahlungen an die Feuerwehr von Fr. 35'000.-- und Lohnmehrkosten von Fr. 18'000.-- im Alters- und Pflegeheim Fahr. Fr. 15'000.-- entfallen auf ein sechsmo- natiges Praktikum in der Schulsozialarbeit. Bei den Techni- schen Betrieben ist gegenüber dem Vorjahresbudget mit Fr. 8'000.-- höheren Lohnkosten zu rechnen. Die gesamten effektiven Lohnkosten gemäss Rechnung 2014 (inkl. Heim und Werke) betragen Fr. 7,699 Mio. Im 2015 sind hierfür trotz der Gewährung von Stufenanstiegen und Beförderungen nur Fr. 7,627 Mio. budgetiert. Dies entspricht einem Minus von 0,9%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2014 im Rahmen von Fluktuationen temporäre Doppelbesetzungen zu verzeichnen waren, die 2015 nicht mehr anfallen werden.

Die Schule rechnet für 2015 mit einem um Fr. 125'000.-- tieferen Finanzbedarf von Fr. 11,032 Mio.

Im Informatikbereich stehen 2015 keine grösseren Anschaffungen an. Das Budget reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um knapp Fr. 57'000.--.

Die Restfinanzierung der ungedeckten Kosten in der Pflege wurde aufgrund des Rechnungsergebnisses auf Fr. 580'000.-- reduziert.

In der Sozialen Wohlfahrt ist mit einer weiterhin hohen Belastung zu rechnen. Die Nettobelastung erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 198'000.--. Die finanzielle Sozialhilfe wird mit netto Fr. 1'470'000.-- auf das Niveau des Vorjahresergebnisses angehoben. Für die Alimenten-Bevorschussung wird eine um Fr. 115'000.-- tiefere Nettobelastung budgetiert. In der allgemeinen Sozialhilfe wird mit einem Nettoaufwand von Fr. 767'000.-- gerechnet (-Fr. 33'000.--).

Die erwarteten Steuereinnahmen liegen (mit dem beantragten Steuerfuss von 135%) bei Fr. 15.19 Mio. Dies entspricht einer Reduktion gegenüber dem Vorjahresbudget von Fr. 85'500.--. Eine leichte Zunahme wird bei den Steuern juristischer Personen und bei den Quellensteuern erwartet.

Der kantonale Finanzausgleich fällt 2015 um Fr. 169'000.-- höher aus als im Vorjahr, weil sich der soziodemografische Sonderlastenausgleich auf knapp Fr. 177'000.-- erhöht und der Ressourcenausgleich Fr. 97'000.-- höher ausfällt. Der gesamte Finanzausgleich ist mit Fr. 2,957 Mio. budgetiert.

Im Jahr 2015 werden Investitionsausgaben in Höhe von Fr. 4,01 Mio. netto erwartet. Der Hauptteil entfällt auf Kanalbauten (Fr. 1,4 Mio.) und die Sanierung des Schäfli- bergbachs (Fr. 0,9 Mio.). Die Zentrums- gestaltung ist mit Fr. 0,6 Mio. und der Werkhof mit Fr. 0,24 Mio. budgetiert.



Gestaltung der Abschlüsse

Gemeindehaushalt

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 995'168.90**

2. Verwendung

a) Einlage in Rücklage für Abbruchbeiträge Fr. 44'000.00

b) Einlage in Rücklage Zentrumsgestaltung Fr. 350'000.00

c) Rücklage für Umbau Gemeindhaus (Frontoffice) Fr. 230'000.00

d) Wertberichtigung Liegenschaft Bahnhofstrasse 5 Fr. 88'763.00

e) Rücklage in Reserve für künftige Aufwandüberschüsse Fr. 282'405.90

Fr. 995'168.90

Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse erhöht sich auf Fr. 2'391'971.03.

Alters- und Pflegeheim Fahr

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 5'546.65**

2. Verwendung

Einlage in Rücklagekonto für Gebäudeunterhalt und Anschaffungen **Fr. 5'546.65**

Elektrizitätswerk

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 46'697.93**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 46'697.93**

Wasserversorgung

1. Ergebnis

Aufwandüberschuss **Fr. 645.46**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 645.46**



Nettodarstellung der Laufenden Rechnung

Zusammenfassung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeinderechnung (Nettodarstellung)	18'751'095	18'422'900	18'198'052.47	19'193'221.37	18'700'585	18'327'600
Jahresergebnis		328'195	995'168.90			372'985
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'177'880		2'090'371.39		2'201'915	
11 öffentliche Sicherheit	118'455		158'426.95		62'450	
12 Bildung	11'157'000		11'025'563.02		11'032'000	
13 Kultur, Freizeit	442'100		332'975.60		427'450	
14 Gesundheit	955'400		790'724.70		862'600	
15 Soziale Wohlfahrt	2'452'090		2'481'249.17		2'649'700	
16 Verkehr	863'100		860'079.45		908'750	
17 Umwelt, Raumordnung	387'500		304'738.18		387'350	
18 Volkswirtschaft	197'570		153'924.01		168'370	
19 Finanzen		18'422'900		19'193'221.37		18'327'600

Die vorstehende Netto-Darstellung des Jahresergebnisses vor Verwendung des Vorschlages dient der besseren Übersichtlichkeit. Die Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf Seite 14 ist in den Rechnungen auf den Seiten 16 bis 25 bereits verbucht.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Netto	3'477'880	1'300'000	3'896'712.00	1'576'340.61	3'558'615	1'356'700
			2'177'800		2'320'371.39		2'201'915
1000	Abstimmungen, Wahlen	100'300	22'800	121'058.50	36'863.90	101'300	17'500
1010	Geschäftsprüfung	34'750		42'093.20	5'912.40	35'450	
1020	Gemeinderat	106'000		112'378.95	3'089.25	116'900	
1040	Allgemeine Verwaltung	2'356'630	1'033'500	2'506'311.24	1'221'499.61	2'453'950	1'078'500
1041	Bauverwaltung	394'200	168'000	441'893.70	233'804.70	415'200	185'000
1048	Informatikausgaben	367'600		329'072.85		310'965	
1070	Gemeindehaus	76'000	67'700	303'310.06	68'060.05	81'250	67'700
1080	Öffentliche Anlässe	42'400	8'000	40'593.50	7'110.70	43'600	8'000

Rechnung 2014

1040 Allgemeine Verwaltung

Im Zusammenhang mit dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse führte ein Kalkulationsfehler zu einer Budgetabweichung von rund Fr. 30'000.--.

Mit einem Nachtragskredit von Fr. 40'000.-- wurde im Berichtsjahr eine neue Telefonanlage angeschafft, die es ermöglichte, auch den neuen Werkhof in das Telefonnetz der Gemeinde zu integrieren.

Der Mehraufwand von rund Fr. 41'000.-- für Ausweisgebühren wurde durch Mehreinnahmen von Fr. 49'000.-- mehr als ausgeglichen.

Wegen erheblicher Zunahme der Anzahl der Betreibungen hat das Betriebsamt im Jahr 2014 nahezu Fr. 90'000.-- mehr eingenommen als budgetiert.

1041 Bauverwaltung

Die rege Bautätigkeit führte zu Mehrausgaben von Fr. 26'000.-- bei den Baugesuchprüfungen, in der Folge aber auch zu Mehreinnahmen von Fr. 53'000.-- bei den Baubewilligungen.

Voranschlag 2015

1040 Allgemeine Verwaltung

Die vorerwähnten Budgetüberschreitungen bei der Pensionskasse und im Gebührenertrag des Betriebsamtes sind im Budget 2015 berücksichtigt.

Ab 2015 wird den Gemeinden für das Bearbeiten der Direkten Bundessteuer keine Bezugsprovision mehr vergütet.

1048 Informatikausgaben

Im Jahr 2015 sind keine grösseren Anschaffungen vorgesehen.



11 Öffentliche Sicherheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Netto	1'179'205	1'060'750	1'307'672.50	1'149'245.55	1'153'850	1'091'400
			118'455		158'426.95		62'450
1101	Grundbuchvermessung	45'000	41'000	38'211.00	25'331.30	40'000	26'000
1103	Grundbuchamt	223'700	329'000	273'125.95	342'601.50	193'500	370'000
1108	Übrige Rechtsaufsicht	950		935.00		950	
1110	Polizei	150'000		146'656.75		150'000	
1140	Feuerwehr	677'500	677'500	763'993.40	763'993.40	682'000	682'000
1142	Reg. Hubrettungsfahrz.	9'750	9'750	13'519.35	13'519.35	9'900	9'900
1150	Militär	5'505		4'889.60		12'750	
1160	Zivilschutz	65'900	3'500	64'812.25	3'800.00	64'000	3'500
1165	Ziviler Gemeinde- führungsstab	900		1'529.20		750	

Rechnung 2014

1103 Grundbuchamt

Die Grundbuchgebühren sind abhängig vom Wert der gehandelten Immobilien. Trotz unvermindertem Arbeitsaufwand blieb der Ertrag von Fr. 269'083.25 aus Grundbuchgebühren im Berichtsjahr rund Fr. 25'000.-- hinter den Erwartungen.

Voranschlag 2015

1103 Grundbuchamt

Spezielle Umstände (Mutterschaft, personelle Wechsel) haben die Lohnkosten im Jahr 2014 erhöht. Mit den Rückerstattungen wird dies jedoch nahezu kompensiert. Im Jahr 2015 wird wieder mit den üblichen Personalkosten gerechnet. Wie nebenstehend erwähnt, sind die Einnahmen aus Grundbuchgebühren im Jahr 2014 tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen. Wir gehen davon aus, dass diese Gebühreneinnahmen im Jahr 2015 wieder ein Niveau von deutlich über Fr. 300'000.-- erreichen werden.

1140 Feuerwehr

Mehr Weiterbildungen und Übungen führen zu höheren Soldzahlungen. Die Abschreibungen der Anlagewerte der Feuerwehr haben den Vorgaben im Abschreibungsreglement zu entsprechen und basieren auf einer Tabelle, in der alle Anlagen der Gemeinde aufgeführt sind. Die in den vergangenen Jahren teilweise nicht richtig erfassten Abschreibungsbeträge sind im Budget 2015 angepasst worden.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

12 Bildung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	11'157'000		12'214'000.00	1'188'436.98	11'032'000	
	Netto		11'157'000		11'025'563.02		11'032'000
1210	Volksschule	11'157'000		12'214'000.00	1'188'436.98	11'032'000	

Rechnung 2014

1210 Volksschule

Im Budget 2014 waren Ausgaben von Fr. 11'157'000.-- vorgesehen. Der tatsächliche Aufwand beträgt Fr. 11'025'563.02. Dies ergibt einen Minderaufwand von Fr. 131'436.98. Bezüglich der Gründe für den Minderaufwand verweisen wir auf die detaillierten Angaben im Abschnitt Schule.

Voranschlag 2015

1210 Volksschule

Der voraussichtliche Finanzbedarf von Fr. 11'032'000.-- für das Jahr 2015 liegt um Fr. 125'000 tiefer als im Budget 2014. Wie bei der Rechnung 2014 verweisen wir auf auch beim Budget 2015 auf die detaillierten Angaben im Abschnitt Schule.



13 Kultur, Freizeit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	827'600	385'500	716'458.50	383'482.90	822'650	395'200
	Netto		442'100		332'975.60		427'450
1300	Kulturförderung	92'000		93'026.00	2'707.70	96'000	2'000
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000		758.00		10'000	
1330	Parkanlagen, Spielplätze	156'050		122'182.50		142'050	
1332	Wanderwege	55'150		54'481.35		58'150	
1340	Strandbad und Camping Bruggerhorn	434'400	385'500	398'931.00	380'775.20	428'450	393'200
1370	Übrige Sportstätten	80'000		47'079.65		88'000	

Rechnung 2014

1330 Parkanlagen, Spielplätze

Die Budgetabweichung ist insbesondere auf das Verschieben umfangreicherer Unterhaltsarbeiten am Spielplatz Wiesenau zurückzuführen.

1340 Strandbad und Camping

Die fehlenden Einnahmen wegen dem regnerischen Sommer 2014 wurden teilweise durch weniger Aufwand beim temporär eingesetzten Personal kompensiert. Zudem ist der Campingbetrieb weniger wetterempfindlich als der Badebetrieb.

Der Betrag von Fr. 20'000.-- für den Unterhalt des Pumpenhaus-Flachdachs wurde ins Budget 2015 vorgetragen.

1370 Unterhalt Sportplatz

Die Rasenpflege war im Berichtsjahr günstiger als angenommen. Der vorgeschlagene Ersatz der Sportplatzumzäunung wurde nicht umgesetzt.

Voranschlag 2015

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Der Aufwand im Jahr 2014 blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Im Jahr 2015 wird jedoch mit einem Gesuch für einen Unterstützungsbeitrag im fünfstelligen Bereich gerechnet.

1340 Strandbad und Camping

Im Voranschlag 2015 wird mit einem sonnigen Sommer gerechnet.

1370 Übrige Sportstätten

Das Unterhaltsbudget beinhaltet die Befestigung des Platzes vor dem Clubhaus des FC.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

14 Gesundheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit	955'400		816'767.35	26'042.65	862'600	
	Netto		955'400		790'724.70		862'600
1410	Stationäre Pflegefinanzierung	700'000		518'458.45		580'000	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	160'400		204'974.77	22'631.45	187'000	
1450	Übrige Beiträge Pflege	94'400		92'734.13	3'411.20	95'000	
1461	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime						
1480	Lebensmittelkontrolle	600		600.00		600	

Rechnung 2014

1410 Stationäre Pflegefinanzierung

Ab dem Jahr 2014 haben die Gemeinden 100% der ungedeckten Pflegekosten im stationären Bereich zu übernehmen. Bei einem Kostenanteil von 60% betrug der Vorjahresaufwand rund Fr. 408'000.--, was einem Aufwand von nahezu Fr. 700'000.-- bei einem Kostenanteil von 100% entspricht. Effektiv wurde unserer Gemeinde für die Restfinanzierung der Pflege ein Betrag von Fr. 518'458.45 in Rechnung gestellt. Wie schon im Vorwort erwähnt, basiert die Finanzierung nicht mehr aus Fallpauschalen, sondern auf den effektiven Pflegekosten, die im Jahr ca. 15% unter dem kantonalen Durchschnitt liegen. Im Weiteren führte die Fallstruktur zu einer Entlastung.

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Im Gegensatz zum stationären Bereich sind bei der Spitex im ambulanten Pflegebereich Mehrkosten von rund Fr. 23'000.-- gegenüber dem Budget zu verzeichnen. Dies bestätigt die Tendenz, dass sich ältere Menschen solange wie möglich zuhause pflegen lassen.

Voranschlag 2015

1410/20 Pflegefinanzierung

Sowohl im stationären als auch im ambulanten Pflegebereich wird tendenziell mit steigenden Kosten gerechnet. Allerdings ist die Entwicklung kaum voraussehbar. Die Zahlen können von geringen Veränderungen bei der Anzahl der Pflegebedürftigen als auch dem Umfang der Pflege entscheidend beeinflusst werden.

Beide Bereiche wurden dem Vorjahresergebnis entsprechend budgetiert.



15 Soziale Wohlfahrt

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	11'510'590	9'058'500	12'139'459.31	9'658'210.14	11'846'000	9'196'300
	Netto		2'452'090		2'481'249.17		2'649'700
1501	Krankenpflege-Grundvers.	609'000	595'000	445'348.65	425'836.05	518'500	485'000
1530	Allgemeine Sozialhilfe	737'390	30'000	753'844.70	103'227.70	807'200	56'000
1532	Asylsuchende	423'000	320'000	524'794.20	419'650.25	432'000	356'000
1537	Flüchtlinge	150'000	160'000	225'317.90	268'590.80	160'000	220'000
1540	Kinder und Jugendliche	262'300	80'500	289'700.00	134'160.55	326'400	110'300
1541	Alimentenbevorsch.	400'000	165'000	346'441.47	239'598.52	340'000	220'000
1549	Sozialpäd. Familienbegl.	50'000		27'601.65	7'358.30	40'000	3'000
1550	Invalidität	3'900		3'371.00		3'900	
1570	Alters- u. Pflegeheim Fahr	6'933'000	6'933'000	7'074'661.89	7'074'661.89	6'996'000	6'996'000
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'940'000	775'000	2'448'377.85	985'126.08	2'220'000	750'000
1590	Humanitäre Hilfen	2'000				2'000	

Rechnung 2014

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Den Minderaufwänden von Fr. 172'800.-- für Krankenkassenbeiträge stehen logischerweise reduzierte Rückerstattungen in der Höhe von Fr. 169'400.-- gegenüber.

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Der gesamte Nettoaufwand liegt Fr. 88'000.-- unter Budget. Die Kosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) haben sich stabilisiert.

Bei der Amtsvormundschaft Mittelrheintal fiel der Aufwand dank höherer Fallentschädigungen Fr. 41'000.-- tiefer aus. Die Mutterschaftsbeiträge schlagen mit netto Fr. 28'000.-- Mehrkosten zu Buche. Fr. 110'000.-- sind für Projekte am Arbeitsmarkt (Beschäftigungsprogramme) ausgegeben worden. Das sind Fr. 50'000.-- weniger als budgetiert.

1540 Kinder und Jugendliche

Die Heimplatzierungskosten fielen netto Fr. 31'000.-- tiefer aus als budgetiert.

1549 Sozialpädagogische Familienbegleitung

Die Ausgaben für sozialpädagogische Familienbegleitungen liegen im vergangenen Jahr deutlich tiefer als budgetiert. Die Entwicklung ist ungewiss.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Die wichtigsten Budgetabweichungen der Jahresrechnung des Alters- und Pflegeheims sind im Vorwort, Kapitel Spezialfinanzierungen, begründet. Nach Abschluss der Jahresrechnung konnte im Rücklagekonto für Gebäudeunterhalt ein Saldo von Fr. 5'546.65 verbucht werden.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Die schwer beeinflussbaren Ausgaben für die finanzielle Sozialhilfe liegen im Jahr 2014 Fr. 298'000.-- über dem Voranschlag.

Voranschlag 2015

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Aufgrund der Ein- und Ausgaben im Jahr 2014 ist das Budget 2015 bei den Krankenkassenbeiträgen bzw. den entsprechenden Rückerstattungen angepasst worden.

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Im Bereich allgemeine Sozialhilfe haben sich die Ausgaben im Jahr 2014 im erwarteten Rahmen stabilisiert. Entsprechend dienen die Zahlen der Rechnung 2014 als Basis für den Voranschlag 2015.

In der Amtsvormundschaft arbeitet aufgrund der aktuellen Fallbelastung eine zusätzliche Mitarbeiterin.

1541 Alimentenbevorschussungen

Die Budgetverantwortlichen hoffen, dass die Alimentenbevorschussungen die Aufwendungen des Vorjahres nicht übersteigen.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

2015 wird mit reduzierten Aufwendungen im Bereich Unterhalt und Erneuerungen gerechnet.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Bei der finanziellen Sozialhilfe dient ebenfalls die Jahresrechnung 2014 als Basis für den Voranschlag 2015. Unter anderem sollte die im Herbst 2014 beschlossene Kürzung des Grundbedarfs dazu beitragen, dass die Nettoaufwendungen nicht erneut ansteigen.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

16 Verkehr

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	1'657'600	794'500	2'251'631.45	1'041'552.00	1'710'250	801'500
	Netto		863'100		1'210'079.45		908'750
1621	Unterhalt Strassen Brücken, Plätze	981'450	671'000	1'634'306.30	902'633.20	1'003'500	672'000
1622	Werkhof	6'300	10'000	4'344.30	10'000.00	53'300	10'000
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	16'700	30'000	18'802.65	32'400.00	16'700	30'000
1624	Parkgarage CSC	25'700	82'000	30'211.85	94'987.60	35'500	88'000
1625	Öffentliche Beleuchtung	107'200	1'500	89'048.35	1'531.20	97'000	1'500
1650	Öffentlicher Verkehr	520'250		474'918.00		504'250	

Rechnung 2014

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Folgende Positionen führten zu Mehrkosten:

- An der Romenschwandenstrasse wurden im Budget nicht vorgesehene Belagsarbeiten für Fr. 46'200.-- ausgeführt. Die Eigentümer der angrenzenden Liegenschaften leisteten Perimeterbeiträge in der Höhe von Fr. 33'700.-- an diese Arbeiten.
- Statt den im Budget 2014 vorgesehenen Fr. 15'000.-- mussten für die Sanierungsarbeiten am Vorplatz der Festung Hedsberg Fr. 40'000.-- aufgewendet werden.
- Auf den beabsichtigten Bezug von Fr. 100'000.-- aus dem Konto «Verursacherbeiträge für Strassenreparaturen» wurde verzichtet.

1650 Öffentlicher Verkehr

Die Kosten für den öffentlichen Verkehr blieben im Jahr 2014 Fr. 45'300.-- hinter den vom Kanton angekündigten Kosten zurück.

Voranschlag 2015

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Im Jahr 2015 werden wiederum Fr. 200'000.-- für den Strassenunterhalt bereitgestellt, wovon Fr. 120'000.-- aus dem Konto «Verursacherbeiträge für Strassenreparaturen» finanziert werden sollen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren dürfte das Budget für den Winterdienst aufgrund der Wetterlage zu Jahresbeginn ausgeschöpft werden.

1622 Werkhof

Im Budget 2015 sind die Anschaffung eines Staplers sowie einer GSM-Antenne zur Sicherstellung des Mobilfunkempfangs vorgesehen.

1650 Öffentlicher Verkehr

Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2015 der vom Kanton angekündigte Aufwand in der Höhe von Fr. 504'000.-- erreicht wird.



17 Umwelt, Raumordnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Netto	1'869'100	1'481'600	1'730'281.94	1'425'543.76	1'840'450	1'453'100
			387'500		304'738.18		387'350
1700	Wasserversorgung	11'000		2'567.30		7'000	
1710	Abwasserbeseitigung	909'000		820'040.45		818'000	
1711	Kanalisation	136'600		99'079.60	5'000.00	121'600	
1718	Finanzierungskonto	324'000	1'369'600	328'974.63	1'264'193.21	383'100	1'328'600
1719	Ausgl. Spezialfinanzierung			21'098.53		5'900	
1720	Abfallbeseitigung	88'500	55'000	94'213.58	53'881.45	94'000	55'000
1730	Übriger Umweltschutz	45'100		44'027.40		63'600	10'000
1740	Friedhof, Bestattungen	170'700	43'500	170'050.45	66'994.45	175'900	51'000
1750	Gewässerverbauungen	81'700	3'000	60'126.90	17'489.65	84'750	3'000
1770	Raumplanung	70'000	10'000	72'487.40	12'514.40	60'000	5'000
1780	Naturschutz	32'500	500	17'615.70	5'470.60	26'600	500

Rechnung 2014

171 Abwasserbeseitigung

Der Abwasserverband Altenrhein hat unserer Gemeinde für das Jahr 2014 Fr. 820'000.-- in Rechnung gestellt. Das sind Fr. 89'000.-- weniger als angekündigt. Die Einnahmen aus Abwassergebühren sind im Berichtsjahr um Fr. 91'300.-- hinter den Erwartungen zurück geblieben. Sowohl Minderaufwand als auch Minderertrag sind auf sinkende Einwohnergleichwerte aus Industrie und Gewerbe sowie sinkenden Wasserverbrauch zurückzuführen.

Der Aufwand für den Kanalunterhalt schwankt immer wieder beträchtlich und ist im Jahr 2014 um Fr. 40'000.-- tiefer als angenommen.

Bei einem Umsatz von Fr. 1'264'100.-- wurde ein Einnahmenüberschuss von Fr. 21'098.53 erzielt. Die Jahresrechnung ist somit beinahe ausgeglichen.

1780 Naturschutz

Für den Unterhalt der Naturschutzgebiete, insbesondere für die Neophytenbekämpfung, waren im Budget 2014 Fr. 25'000.-- vorgesehen. Tatsächlich mussten dann Fr. 10'900.-- für das Entfernen der «gebietsfremde Pflanzen» eingesetzt werden. Teilweise wird im Naturschutz Freiwilligenarbeit in Form von Teamanlässen oder Schulprojekten geleistet.

Voranschlag 2015

17 Umwelt, Raumordnung

Ausser beim Abwasser sind im Bereich Umwelt und Raumordnung kaum finanzielle Veränderungen zu erwarten.

171 Abwasserbeseitigung

Der Abwasserverband Altenrhein rechnet im Jahr 2015 voraussichtlich mit einem Beitrag unserer Gemeinde von Fr. 818'000.-- an die Betriebskosten der Abwasserreinigungsanlage.

Die Einnahmen aus Abwassergebühren sind im Budget 2015 entsprechend dem Jahresergebnis 2014 angepasst worden.

1750 Gewässerverbauungen

Für das periodische Leeren der Kiessämler sämtlicher Bäche sind Fr. 30'000.-- vorgesehen.

1780 Naturschutz

Für die Neophytenbekämpfung wird mit dem Business House, Werk Berneck, zusammengearbeitet. Für einen jährlichen Pauschalbetrag werden im Rahmen von Arbeitsprogrammen für Ausgesteuerte Naturschutzprojekte umgesetzt.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

18 Volkswirtschaft

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft	354'070	156'500	209'936.36	12'012.35	274'570	106'200
	Netto		197'570		197'924.01		168'370
1800	Landwirtschaft	27'600		25'356.75		17'000	
1810	Forstwirtschaft	21'800	3'300	16'877.60	3'406.65	22'000	3'400
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	3'370	2'200	3'370.00	2'204.00	3'370	2'200
1830	Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung	62'400		29'735.76	2'000.00	50'900	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	74'900	1'000	70'827.45	708.00	74'300	600
1860	Energie	164'000	150'000	63'768.80	3'693.70	107'000	100'000

Rechnung 2014

1830 Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung

Im Budget war ein Betrag von Fr. 50'000.-- für das Wohnortmarketing vorgesehen. Weil das Umsetzen der Massnahmen teilweise mehr Zeit erfordert, beträgt der Aufwand 2014 nur Fr. 22'500.--.

1860 Energie

Im Berichtsjahr sind keine Abbruchprämien ausbezahlt worden. Entsprechend erfolgte auch keine Auflösung von Rücklagen.

Voranschlag 2015

1800 Landwirtschaft

Das regionale Projekt zur Bodenverbesserung im Isenriet, Marbach, ist abgeschlossen. Das Beitragsbudget hat sich entsprechend wieder reduziert.

1830 Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung

Der Kommission für Standortförderung stehen im Jahr 2015 Fr. 40'000.-- für Projekte in den Bereichen Wohnortmarketing und Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

1860 Energie

Bereits jetzt ist bekannt, dass im Gegensatz zu den Vorjahren im Jahr 2015 für das Entfernen von Altliegenschaften Anträge auf Abbruchprämien eingehen werden.



19 Finanzen

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	1'393'400	19'816'300	2'536'467.42	21'358'519.89	1'423'300	19'750'900
	Netto	18'422'900		18'822'052.47		18'327'600	
1900	Gemeindesteuern	350'000	11'850'500	238'524.01	12'596'098.25	295'000	11'600'000
1910	Finanzausgleich		2'787'700	184'200.00	2'973'900.00		2'956'900
1930	Einnahmenanteile		3'775'000	697'858.35	4'425'348.00		3'885'000
1940	Div. Liegenschaften Finanzvermögen	53'400	80'000	59'148.35	75'263.15	38'000	33'000
1950	Zinsen	345'000	437'600	328'375.36	461'206.09	279'000	449'500
1960	Erträge ohne Zweck- bindung		800'500	282'405.90	801'704.40		801'500
1990	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	645'000	85'000	745'955.45	25'000.00	811'300	25'000

Rechnung 2014

1900/30 Gemeindesteuern, Einnahmenanteile

Einmalige Steuernachzahlungen haben zu einem Mehrertrag von Fr. 773'000.-- gegenüber Budget geführt.

Wie nachhaltig der Minderaufwand von Fr. 107'500.-- bei den Abschreibungen ist, wird die Entwicklung zeigen.

Steuerermehreinnahmen von Fr. 23'400.-- bei den juristischen Personen und Fr. 26'000.-- bei den Quellensteuern haben ebenfalls zum erfreulichen Jahresergebnis beigetragen.

Die Handänderungssteuern dagegen blieben Fr. 42'000.-- und die Grundstückgewinnsteuern Fr. 101'800.-- hinter den Erwartungen zurück.

Weil für 2015 eine Steuerfussreduktion vorgeschlagen wird, wurde auf die budgetierte Auflösung der für diesen Zweck gebildeten Rücklage von Fr. 40'000.-- verzichtet.

1910 Finanzausgleich

Der Ressourcenausgleich ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 647'200.-- auf Fr. 2'605'500.-- angestiegen. Erstmals hat unsere Gemeinde einen Sonderlastenausgleich Schule in der Höhe von Fr. 91'400.-- und einen Soziodemographischen Sonderlastenausgleich in der Höhe von Fr. 92'800.-- erhalten.

1940 Liegenschaften Finanzvermögen

Die Schliessung des Restaurants Freihof und das Auflösen der damit verbundenen Mietverträge sowie der Verkauf der Liegenschaft Falkenstrasse 14 sind verantwortlich für die Budgetabweichung von Fr. 16'700.-- bei den Mietzinseinnahmen.

Voranschlag 2015

1900 Gemeindesteuern

Aufgrund der kantonalen Vorgaben und der Erfahrungswerte unseres Gemeindesteueramts sind keine wesentlichen Veränderungen bei den Steuereinnahmen zu erwarten.

Für die vorgeschlagene Steuerfussreduktion von 4% ist im Budget eine Rücklage von Fr. 244'000.-- vorgesehen. Der Gesamtbetrag der für diesen Zweck gebildeten Rückstellung (siehe Erklärungen nebenan) erhöht sich damit auf die erforderlichen Fr. 284'000.--.

1910 Finanzausgleich

2015 erhält unsere Gemeinde folgende Ausgleichszahlungen:

- Ressourcenausgleich Fr. 2'698'400.--
- Sonderlastenausgleich Schule Fr. 81'700.--
- Soziodemographischer
Sonderlastenausgleich Fr. 176'800.--

1950 Zinsen

Weil verschiedene Kreditgeber für ihr bei der Nationalbank deponiertes Geld Negativzinsen zu bezahlen haben, sind die Schuldzinsen historisch tief. Obwohl die rege Investitionstätigkeit unserer Gemeinde zusätzliche Kredite erfordert, werden sich die Schuldzinsen erneut reduzieren.

Dank der internen Verzinsungen wird insgesamt mit einem Zinsüberschuss gerechnet.

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	6'217'000	500'000	3'978'071.65	745'051.15	4'740'000	730'000
	Nettoinvestitionen		5'717'000		3'233'020.50		4'010'000
10700	Umbauten Gemeindehaus						
	Schalter Einwohneramt	250'000		35'516.05		230'000	230'000
10701	Archiv-Organisation	90'000		85'279.00			
11500	300-Meter Schiessstand	50'000				50'000	
15700	Umbauten Altersheim						
	• Cafeteria/ Speisesaal			21'116.25	441.20		
	• Sanierung Lüftungsanlage			6'967.65			
	• Gartenanlage			371'646.20	371'646.20		
	• Aktivierungsraum			144'631.10			
	• Renovation Fassade			44'679.90			
16201	Sanierung Gemeindestrassen						
	• Kirchstrasse	368'000		132'627.90		140'000	
	• Walzenhauserstrasse					70'000	
16211	Verkehrssicherheit						
	Zone 30					150'000	
	Sicherer Schulweg	100'000				100'000	
16215	Ersatz Bauamtsfahrzeug	70'000		68'329.20			
16219	Zentrumsgestaltung	500'000	500'000	372'963.75	372'963.75	1'100'000	500'000
16220	Neuer Werkhof Mannenberg						
	• Altbau Werkhof	316'000		49'095.75			
	• Neubau Werkhof	1'750'000		1'619'933.25		240'000	
	• Allg. Aufwand Werkhof			415.50			
16223	SBB-Überführ. Altfeld-Zentr.			8'234.95			
16250	Invest. Beiträge Kantonsstrassen						
	• Langsamverkehr Zollknoten	150'000					
	• Erikakreisel	50'000					
	• Kreisel Industrie-/ Neudorfstrasse	100'000				100'000	
	• Signalanlage Ruderbach	100'000		60'000.00			
17100	Kanalbauten, Kanalsanierungen						
	• Kirchstrasse	1'458'000		522'325.30		960'000	
	• Kanalisation Zentrum			213'311.45		330'000	
	• GEP-Massn. Käsiweiher	580'000		64'736.60		150'000	
17110	Vermessungswerk GIS	25'000		47'800.00			
17400	Friedhofbauten						
	WC Friedhof Altes Kirchli	70'000				50'000	
	Verlegung Gemeinschaftsgrab					100'000	
17502	Bachsan.- u. Kanalkonzept	100'000		98'832.50			
17503	Massnahmen Naturgefahren						
	Massn. Umsetzung 1. Phase	90'000				70'000	
	Schäflisbergbach					900'000	
17700	Ortsbild-/Schutzinventar			9'629.35			

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Rechnung 2014

10700 Innenausbau Gemeindehaus

Umbau Schaltereinrichtungen Einwohneramt (Frontoffice).

10701 Archiv-Reorganisation

Urkundenerfassung und Neuorganisation Gemeindearchiv; Grundlage elektronische Geschäftskontrolle.

15700 Bauliche Anpassungen

Alters- und Pflegeheim Fahr;

- Neubau Aktivierungsraum
- Umbau Cafeteria/Speisesaal
- Neue Gartenanlage
- Sanierung Lüftungsanlage, Westfassade, Balkone

16201 Sanierung Gemeindestrassen

Sanierung Kirchstrasse Etappen 2 und 3.

16215 Kommunalfahrzeuge

Ersatz für den Mähtraktor des Bauamts.

16219 Zentrumsgestaltung

Projektstart mit Umbauarbeiten in der Parkstrasse.

16220 Neuer Werkhof Mannenberg

Bis auf wenige Abschlussarbeiten ist der neue Werkhof fertiggestellt.

16250 Investitionsbeiträge

Umbau des Bahnübergangs der Appenzellerbahnen (Strecke Walzenhausen) im Ruderbach.

17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen

Kirchstrasse Etappen 2 und 3, GEP-Massnahme Käsiweiher und Kanalisation Zentrumsgestaltung.

17110 Vermessungswerk GIS

Erfassen der Hausanschlussleitungen.

17502 Bachsanierungs- und Kanalisationskonzept

Ingenieurarbeiten, Konzepte und Vorprojekte für verschiedene Bach- und Kanalsanierungen sowie Bauprojekte für Auto- bahnunterquerungen.

17700 Raumplanung

Überarbeitung der Schutzverordnung.

Voranschlag 2015

10700 Innenausbau Gemeindehaus

Umbau Schaltereinrichtungen Einwohneramt (Frontoffice) von Februar bis April 2015.

11500 300-Meter-Schiesstand

Sanierung der Zufahrt zum Schiesstand.

16201 Sanierung Gemeindestrassen

Abschluss Sanierung Kirchstrasse Etappen 2 und 3. Sanierungsarbeiten Walzenhausenstrasse Mitte.

16211 Verkehrssicherheit

Ausbau Verkehrsberuhigung Zone 30 im Oberdorf. Projekt «Sicherer Schulweg»: Fussgängerstreifen mit Schutzinsel auf der Walzenhauserstrasse.

16219 Zentrumsgestaltung

Weiterführung des Projektes in der Grenzstrasse.

16220 Neuer Werkhof Mannenberg

Abschluss der Bauarbeiten und Zahlung der Schlussrechnungen.

16250 Investitionsbeiträge

Vorprojekt Kreisel Industrie-/Neudorfstrasse.

17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen

Abschluss der Sanierungen Kirchstrasse und Weiterführung der Kanalsanierungen im Rahmen der Zentrumsgestaltung.

17400 Friedhof

WC-Anlage für Friedhof- und Kirchenbesucher (altes Kirchli), Verlegung des Gemeinschaftsgrabes Friedhof Unterdorf.

17503 Massnahmen Naturgefahren

Umsetzung der Massnahmen Naturgefahren. Erste Priorität hat die Etappe 1 der Sanierung Schäfliisbergbach.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2014	Veränderungen		Endbestand 31.12.2014
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	28'722'710.19	88'326'055.04	86'419'149.29	30'629'615.94
10	Finanzvermögen	15'267'609.19	84'347'983.39	84'189'367.94	15'426'224.64
100	Flüssige Mittel	2'765'380.91	61'222'510.31	60'767'140.81	3'220'750.41
101	Guthaben	4'931'989.01	21'817'912.98	21'273'722.01	5'476'179.98
102	Anlagen	6'077'276.15	276'258.16	655'542.00	5'697'992.31
103	Guthaben bei Sonderrechnungen				
108	Transitorische Aktiven	1'492'963.12	1'031'301.94	1'492'963.12	1'031'301.94
11	Verwaltungsvermögen	8'255'200.00	2'540'857.20	1'291'066.90	9'504'990.30
110	Sachgüter	8'089'400.00	2'480'857.20	1'236'366.90	9'333'890.30
112	Investitionsbeiträge	165'800.00	60'000.00	54'700.00	171'100.00
12	Darlehen und Beteiligung des Verwaltungsvermögens	1.00			1.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	5'199'900.00	1'437'214.45	938'714.45	5'698'400.00
130	Sachgüter	5'199'900.00	1'437'214.45	938'714.45	5'698'400.00
2	Passiven	28'722'710.19	171'673'143.62	169'766'237.87	30'629'615.94
20	Fremdkapital	15'516'965.74	100'901'009.97	97'903'277.69	18'514'698.02
200	Laufende Verpflichtungen	3'787'770.52	94'445'448.59	92'069'861.79	6'163'357.32
201	Kurzfristige Schulden				
202	Mittel-/langfristige Schulden	11'916'221.15	5'019'461.15	2'022'927.75	14'912'754.55
203	Guthaben bei Sonderrechnungen	-1'943'189.71	1'209'848.88	2'744'324.37	-3'477'665.20
204	Rückstellungen	690'000.00			690'000.00
208	Transitorische Passiven	1'066'163.78	226'251.35	1'066'163.78	226'251.35
22	Zentralisierter Steuerbezug	1'080'453.14	69'775'087.30	70'855'540.44	
222	Zahlungsverkehr		46'656'434.03	46'656'434.03	
224	Körperschaften, Ablieferungen	1'080'453.14	23'118'653.27	24'199'106.41	
28	Sondervermögen	10'015'726.18	714'640.45	1'007'419.74	9'722'946.89
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	433'075.20	17'159.31	1'000.00	449'234.51
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'728'070.03	27'597.89		5'755'667.92
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	3'854'580.95	669'883.25	1'006'419.74	3'518'044.46
29	Eigenkapital	2'109'565.13	282'405.90		2'391'971.03
290	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	2'109'565.13	282'405.90		2'391'971.03

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2014	Netto- investitionen 2014	Abschreib./ Abgänge 2014	Buchwert 31.12.2014	Budgetierte Abschreibung pro 2015
Tiefbauten					
Strassen, Plätze: San./Ausbauten	259'000	132'627.90	13'627.90	378'000	20'300
Spielplätze: San./Ausbauten	96'400		6'000.00	90'400	6'000
Verkehrsberuhigung Zone 30	17'800		1'000.00	16'800	1'000
Zentrumsgestaltung	227'400		12'500.00	214'900	12'500
Geh-/Radweg Rheineck-Gallenbr.	248'000		15'000.00	233'000	15'000
Kreisel Mineralheilbad	128'500		10'000.00	118'500	10'000
Friedhof Um-/Ausbauten	594'100		40'000.00	554'100	40'000
Ausbau Nebengrabenstrasse	322'300		18'000.00	304'300	18'000
Öffentliche Beleuchtung	115'000		10'000.00	105'000	10'000
San./Ausbau Lindenweg	13'800		13'799.00	1	11'500
Sanierung/Ausbau Aeuelistrasse	91'500		15'000.00	76'500	15'000
Ausbau Heldsbergstrasse	257'100		15'000.00	242'100	15'000
Strandbad: Kinderbassin	206'000		25'000.00	181'000	25'000
SBB Überführung Nebengraben	302'800		25'000.00	277'800	25'000
Apfelbergstrasse inkl. Brücke	329'000		20'000.00	309'000	20'000
Naturgefahren	109'100	98'832.50	19'532.50	188'400	39'300
Altlast Gaswerkareal	82'000		10'600.00	71'400	10'600
Total Tiefbauten	3'399'800	231'460.40	270'059.40	3'361'201	294'200
Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	365'200		28'000.00	337'200	28'000
Erweiterung und Sanierung Alters- und Pflegeheim Fahr	1'303'100		103'100.00	1'200'000	103'000
Wohnh./Scheune Falkenstr. 12	356'000		20'000.00	336'000	20'000
Umbau Gemeindehaus	200'000	35'516.05	25'016.05	210'500	26'800
Schiessstand: Sanierung 300m-Anl.	115'900		6'400.00	109'500	6'400
Werkhof Mannenberg	828'300	1'669'444.50	42'044.50	2'455'700	125'400
Überführung europus	161'000	8'234.95	9'034.95	160'200	9'400
Total Hochbauten	3'329'500	1'713'195.50	233'595.50	4'809'100	319'000
Mobilien, Maschinen, Fz.					
Kommunalfahrzeuge	175'900	68'329.20	58'729.20	185'500	72'400
Mobilien Verwaltung	88'200	94'908.35	19'308.35	163'800	38'200
Total Mobilien, Maschinen, Fz.	264'100	163'237.55	78'037.55	349'300	110'600
Übrige aktivierte Aufwendungen und Investitionsbeiträge					
Investitionsbeiträge Kantonsstr.	5'000	60'000.00	1'100.00	63'900	13'100
Park & Ride CSC	160'800		53'600.00	107'200	53'600
Total übr. Aktiv. Aufwendungen	165'800	60'000.00	54'700.00	171'100	66'700

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2014	Netto- investitionen 2014	Abschreib./ Abgänge 2014	Buchwert 31.12.2014	Budgetierte Abschreibung pro 2015
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen:					
Feuerwehr					
Neubau Feuerwehrdepot	1'096'000		¹⁾ 83'200.00	992'000	¹⁾ 83'200
			20'800.00		20'800
Tanklöschfahrzeug	175'000		35'000.00	140'000	35'000
Mannschaftstransportfahrzeug	30'000		15'000.00	15'000	15'000
Feuerwehrfahrzeuge	355'200		71'100.00	284'100	71'100
Total Feuerwehr	1'656'200	0.00	225'100.00	1'431'100	225'100
Alters- und Pflegeheim					
Renovation Umbau Haus 2	240'000		80'000.00	160'000	80'000
Renovation Umbau Haus 1	2'383'500	216'953.70	151'953.70	2'448'500	162'600
Einrichtungen, Mobilien					
Total Alters- und Pflegeheim	2'623'500	216'953.70	231'953.70	2'608'500	242'600
Abwasserbeseitigung					
Kanalsanierungen, Ausbauten	1'007'700	800'373.35	64'073.35	1'744'000	104'000
Kanalisation Kirchstrasse	0		0.00	0	0
Kanalisation Altfeldstrasse	93'400		10'000.00	83'400	10'000
Meteorwasserleitung Grenzstr.	120'000		12'000.00	108'000	12'000
Kanalisation Aeuelistrasse	110'100		12'000.00	98'100	12'000
Kan. Schutzzzone Mineralheilbad	106'000		10'000.00	96'000	10'000
Kanalisation Fährenstrasse	21'100		7'000.00	14'100	7'000
Vermessungswerk GIS	169'500	47'800.00	38'500.00	178'800	48'100
Sanierungen Pumpwerke	105'800		25'000.00	80'800	25'000
Kan. Nebengrabenstrasse	35'900		5'000.00	30'900	5'000
Kan. Schachenstrasse/-weg	52'500		7'000.00	45'500	7'000
Meteorwasserl. Dietrichshalde					
Kan. Lindenweg	97'100		10'000.00	87'100	10'000
Kan. Hörlisteg	62'700		8'000.00	54'700	8'000
Kan. Blumenbergweg	34'400		5'000.00	29'400	5'000
Total Abwasserbeseitigung	2'016'200	848'173.35	213'573.35	2'650'800	263'100
Gesamttotal	13'455'100	3'233'020.50	1'307'019.50	15'381'101	1'521'300

¹⁾ davon

Fr. 83'200.-- zulasten Feuerwehrrechnung

Fr. 20'800.-- zulasten allgemeiner Haushalt (Anteil Zivilschutz und Vereinsräume)

Investitionsplanung 2016 – 2019

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Invest.- Kosten total	bereits aus- geführt	Budget 2015	FP 2016	FP 2017	FP 2018	FP 2019	nach 2019
Tiefbauten								
Kirchstrasse Etappe 1	204	204	0					
Kirchstrasse Etappe 2	255	81	70	104				
Kirchstrasse Etappe 3	215	99	70	46				
Apfelbergstrasse	450	6	0	444				
Walzenhauserstrasse Mitte	70		70					
Konzept Sicherer Schulweg	100	0	100					
Erweiterung Tempo-30-Zone	179	29	150					
Zentrumsgestaltung	3'890/-1'350	654/-423	1'100/-500	1'100/-427	1'036			
WC, Friedhof Altes Kirchli	50		50					
Friedhof Verlegung Gemein- schaftsgrab	100		100					
Naturgefahren	91	21	70					
Sanierung Schäflibergbach	900	0	900					
Altlast Sanierungen	500/-500		0	250/-250	250/-250			
Sportplatz: Zelte Clubhaus	100			100				
Bachausbauten (Wasen-/ Schutzmüli, Töbelibach)	4000				1'800	1'200	1'000	
Hochbauten								
Werkhof Mannenberg Bau*)	2'904	2'584	240	80				
Zufahrt 300m-Schiessstand	50		50					
Innenumbau Gemeindehaus	266/-270	36	230/-230	-40				
Keller Gemeindehaus	60			60				
Überführung Altfeld	4'076/-2'300	177	0	0	1'500/-1'500	2'399/-800		
Strandbadgebäude	2'000/-400	0	0		500/-400	1'000	500	
WC Zoll	250	0	0			250		
Mobilien/Fahrzeuge								
Kommunalfahrzeug (Ersatz Meili)	200				200			
Ortsmodell	200	69		66	65			
Investitionsbeiträge								
Kantonssstrassen	300	65	100	135				
Alters- und Pflegeheim								
Dementenwohngruppe	2'500			500	1'500	500		
Abwasser								
Kirchstrasse Etappen 1 bis 3	2'360	1'357	960	43				
GEP Käsiweiher	300	65	150	85				
Zentrum	1'010	214	330	233	233			
europuls-Projekt	2'500		0	250	1'500	750		
Total allgemeiner Gemeindehaushalt (netto)	25'260	5'243	4'010	2'776	6'432	5'299	1500	0
Diverse Projekte EV	6'229		2'484	975	840	660	650	620
Diverse Projekte WW	4'085		1'040	955	580	490	490	530
Total alle Investitionen	3'5574	5'243	7'534	4'706	7'852	6'449	2'640	1'150

*) Gesamtkosten, inkl. Investitionskostenanteil Technische Betriebe von 50 %
Kursiv = noch nicht beschlossen



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätswerk	5'953'800	5'953'800	5'708'310.51	5'755'008.44	5'816'800	5'946'800
Saldo			46'697.93		130'000	
3 Ertrag		5'953'800		5'755'008.44		5'946'800
4 Energieeinkauf/ Fremdleistung	4'263'100		4'077'015.18		3'999'000	
5 Personalaufwand	243'000		101'782.65		250'350	
6 Übriger Betriebsaufwand/ Abschreibungen	893'500		816'251.18		1'030'170	
7 Umlagen	554'200		713'261.50		537'280	

Rechnung 2014

3 Ertrag

Der Gesamterlös beträgt Fr. 5'755'008.44 und entspricht nahezu dem budgetierten Wert von Fr. 5'953'800.--. Der Gewinn beträgt Fr. 46'697.93. Er ist infolge direkt erfolgswirksam abgeschriebener Investitionsprojekte (TS Ottersbach, Glasfasernetz, Kirchstrasse, Industriestrasse, Zentrum) gegenüber dem Vorjahr tiefer.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffungskosten sowie der Einkauf von Material und Fremdleistungen betragen Fr. 4'077'015.--. Der geringere Beschaffungsaufwand widerspiegelt den Rückgang beim Energieverkauf und entspricht in etwa dem Rückgang beim Erlös des Energieverkaufs.

5 Personalaufwand

Die der laufenden Rechnung belasteten Personalkosten fielen gegenüber dem Budget um Fr. 141'237.15 tiefer aus, weil sie zu einem grossen Teil direkt den Investitions- und Kundenprojekten belastet werden.

6 Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand konnte rund Fr. 77'000.-- unter dem Budget gehalten werden.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Die Leistungen der Zentralen Dienste werden jeweils auf das EW und die Wasserversorgung weiterbelastet.

Voranschlag 2015

3 Ertrag

Gerechnet wird mit einem Ertrag von Fr. 5'946'800.-- für den Energieverkauf, die Netznutzungsgebühren und aus Dienstleistungen für Externe.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Energiebeschaffung und Netznutzung sind mit Fr. 3'735'500.-- budgetiert. Für Material ist Fr. 104'100.-- und Fremdleistungen sind Fr. 159'400.-- vorgesehen.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher nicht den Projekten belastet werden kann, ist mit Fr. 250'350.-- budgetiert.

6 Übriger Betriebsaufwand

Für den internen Betriebsaufwand sind Aufwendungen in der Höhe von rund Fr. 177'670.-- budgetiert. Der restliche Aufwand ist für Abschreibungen und zur Finanzierung des von der Gemeinde eingebrachten Kapitals vorgesehen.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Das Gesamtbudget Zentrale Dienste rechnet mit Fr. 671'600.-- Aufwand. Diese werden anteilmässig auf den Strom- und Wasserbetrieb verteilt, wovon voraussichtlich Fr. 537'280.-- dem EW belastet wird.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	3'174'800	1'977'000	2'937'953.66	0.00	2'723'500	240'000
	Nettoinvestitionen		1'197'800		2'937'953.66		2'483'500
3911	Backbone Kommunikat. Netz	728'000	620'000	506'204.30		280'000	
	Kom. Netz 390'030			5'108.38			
	Werkhof Beteiligung TB	1'500'000	1'300'000	1'835'292.34		1'250'000	240'000
	Trafostation Ottersbach	120'000		73'313.57			
	20kV- Zuleitung TS Ottersb.	38'000		1'652.00			
	0,4 kV Netz Ottersbach	10'000					
3921	Spilleli					20'000	
3922	Zentrum Park-Grenzstrasse	124'500		71'760.12		331'000	
	TS Park			90.00		300'000	
	20 kV Kabel für TS Park					50'000	
	TS Eselschwanz	129'600	10'000	106'439.90			
	Kirchstr. Gass-Wasenstr. 2	320'900	47'000	164'382.78		10'000	
	Kirchstr. Wasen-Schutzm'str. 3	155'800		66'689.33		207'500	
	Europuls, Projekt, Provisorien	15'000					
	Rohrblock Fulterer AG			51'098.51			
	Hausanschluss Mannenberg	33'000		34'923.90			
	VK Signalstrasse			573.58		90'000	
	VK Wiesenstrasse					55'000	
	VK Ärztehaus					80'000	
	Messwesen			20'424.95		50'000	

TS = Trafostation TB = Technische Betriebe

Rechnung 2014

Fernwirkanlage und Kommunikationsnetz

Viele Hauptkabel konnten 2013 und 2014 verlegt werden.

Werkhof Beteiligung TB

Kostenanteil der TB an dem Neu- und Altbau des Werkhofs.

TS Ottersbach

Vorleistungen für den Bau einer TS am Ottersbach.

Kirchstr. (Gass- bis Schutzmühlestrasse)

Ausgeführte Tiefbauarbeiten und Leitungsverlegungen.

Zentrumsgestaltung

Rohrtrasse durch Tiefbauer. Anpassungen an best. Leitungen.

TS Eselschwanz

Die Trafostation wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Kirchstrasse 2013 (Gass- bis Wasenstrasse)

Fertigstellung und Abrechnung der Arbeiten.

Rohrblock Fulterer AG Industriestrasse 35

Mit dem Rampenneubau wurde die Transportleitung der GWV und ein EW Rohrblock für Leitungssanierungen verlegt.

Hausanschluss Mannenberg

Der Werkhof wurde mit der EW Zuleitung angeschlossen.

Voranschlag 2015

Fernwirkanlage und Kommunikationsnetz

Offen ist der Anschluss einiger öffentl. Bauten und die Leitungen quer zur Autobahn, welche bis 2018 ausgeführt werden.

Werkhof Beteiligung TB

Die Arbeiten werden 2015 abgeschlossen. Die TB und der all-gemeine Gemeindehaushalt tragen je 50% der Kosten. Dies erfordert eine Ausgleichszahlung zugunsten der TB von ca. Fr. 240'000.--.

Kirchstr. (Gass- bis Schutzmühlestrasse)

Erstellen der Haupt und Hausanschlussleitungen.

Zentrumsgestaltung

Netzsanierungen und Erstellen der neuen Hausanschlüsse.

TS Park

Neubau einer Trafostation zur Entlastung der TS Bahnhofstr.

Diverse Verteilkabinen

An der Signalstr., Wiesenstr. und Grenzstr. wird in Zusammen-hang mit Neubauten das Netz verstärkt. Teilweise werden die umliegenden Liegenschaften neu erschlossen.

Messwesen

Aufwendungen für neue Stromzähler, die dazugehörigen Systeme und Montage derselben.

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.14	Netto- investitionen 2014	Abschreibg./ Abgänge 2014	Buchwert 31.12.14	Voges. Abschreibung pro 2015
TS Ottersbach		73'313.57	73'313.57		
TS Park		90.00	90.00		
TS Eselschwanz		50'183.74	50'183.74		
Total Werke und Trafostationen	1.00	123'587.31	123'587.31	1.00	
Kabelanlagen					
20 kV Zuleitung TS Ottersbach		1'652.00	1'652.00		
20 kV Zuleitung TS Eselschwanz		56'256.16	56'256.16		
0,4 kV Leitungen TS Ottersbach		0	0		
Kommunikationsnetz Backbone		506'204.30	506'204.30		
Kommunikationsnetz 390'030		5'108.38	5'108.38		
Hausanschluss Mannenberg		34'923.90	34'923.90		
Rohrblock Fulterer AG		51'098.51	51'098.51		
Kirchstrasse 2013, Netzerneuerung		164'382.78	164'382.78		
Kirchstrasse 2014/2015		66'689.33	66'689.33		
Zentrumsgestaltung		71'760.12	71'760.12		
VK Signalstrasse		573.58	573.58		
Total Kabelanlagen	3.00	958'649.06	958'649.06	3.00	
Diverses					
Messwesen		20'424.95	20'424.95		
Total Diverses		20'424.95	20'424.95		
Immobilien					
Werkhof Mannenberg, Neubau		1'159'248.09	1'000'000.00	159'248.09	
Werkhof Mannenberg, Altbau		676'044.25	350'000.00	326'044.25	
Total Immobilien		1'835'292.34	1'350'000.00	485'292.34	
Total Elektrizitätswerk	4.00	2'937'953.66	2'452'661.32	485'296.34	

Die im Jahr 2014 ausgeführten Investitionsprojekte und die aus dem Vorjahr stammenden Buchwerte sind mit Ausnahme des Werkhof auf Fr. 1.-- abgeschrieben worden. Im 2015 werden die Investitionen und Anlagen ebenfalls soweit möglich direkt abgeschrieben.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Wasserversorgung	765'000	765'000	1'109'534.91	1'110'180.37	757'500	795'500
	Saldo			645.46		38'000	
3	Ertrag/Finanzen		765'000		1'110'180.37		795'500
4	Energie, Wasser, Fremdleist.	322'500		597'322.55		345'000	
5	Personalaufwand	73'400		201'942.96		75'700	
6	Übriger Betriebsaufwand	152'600		131'954.05		202'480	
7	Umlagen zentrale Dienste	216'500		178'315.35		134'320	

Rechnung 2014

3 Finanzen

Der Wasserverkauf ist rückläufig. Der Absatz lag 2014 bei 406'338 m³. Beim Ertrag sind auch Leistungen an die Gemeinschaftswasserversorgung (GWV) enthalten, weshalb dieser einiges höher als das Budget ist. Da dementsprechend auch die Aufwände grösser sind, ergibt das mit einem Gewinn von Fr. 645.46 eine fast ausgeglichene Rechnung.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Der rückläufige Wasserabsatz wirkt sich auf den Wassereinkauf aus. Reparaturen am Netz und Materialkosten für Investitionsprojekte der GWV führen zu den Mehraufwendungen gegenüber dem Budget.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Budget gut Fr. 128'000.-- höher, was auf die Umlage für Projekte Dritter zurückzuführen ist.

6 Interner Betriebsaufwand

Der Aufwand war gut Fr. 20'000.-- geringer als budgetiert.

7 Umlagen zentrale Dienste

Es entstand weniger Verwaltungsaufwand für die Wasserversorgung.

Voranschlag 2015

3 Finanzen

Mit der Erhöhung der Wassertarife auf Fr. 1.45/m³ ab 1.1.2015 sollte beim Wasserverkauf gut Fr. 60'000.-- Mehrerlös erzielt werden. Weitere Fr. 45'000.-- werden aufgrund der Anpassung des Grundpreises erwartet. Diesen Mehreinnahmen stehen höhere Betriebs- und Unterhaltskosten gegenüber.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Basierend auf den Absatzzahlen sind Wasser-Beschaffungskosten von Fr. 115'000.-- budgetiert. Die übrigen Kosten ergeben sich aus dem Materialaufwand für interne Projekte, Reparaturen und Investitionsprojekte.

5 Personalaufwand

Es wird mit einem gleichbleibenden Aufwand, nach Abzug der Projektleistungen, Konto 59080, von Fr. 75'700.-- gerechnet.

6 Interner Betriebsaufwand

Für ordentliche Abschreibungen sind Fr. 130'000.-- bis Fr. 140'000.-- vorgesehen.

7 Umlagen zentrale Dienste

Die Umlage der Zentralen Dienste reduziert sich, da mit einem kleineren Aufwand gerechnet wird.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Investitionsrechnung	800'200	42'000	603'362.51	24'341.00	1'097'300	57'700
Nettoinvestitionen				579'021.51		
Zentrumserneuerung	48'000		85'895.29		337'300	
Generelles Wasserprojekt	22'000	2'000	19'604.00		12'000	1'700
Apfelbergstrasse Teilprojekt 2013				3'216.00		
Industriestr. Grasbräustr. Leitungers.					88'500	
Kirchstr. 2013/14; Etappe 2	241'800	24'000	218'973.77	11'000.00	46'800	22'000
Kirchstr. Wasen- Schutzmühle; E.3	148'900		136'506.89		194'500	24'000
Europuls Provisorien	10'000				0	
Anteil Werkhof	70'000				0	
Hydrantenleitung Mannenberg	42'700	5'000	43'383.21		0	5'000
Pumpwerk Fahr	92'000	11'000	72'344.36	10'125.00	0	0
Leckortungssystem Etappe 1	50'000				80'000	
Ersatz PLS Teil. St. Margrethen	74'800		26'654.99		65'200	
Zollvorplatz Leitungersatz					61'500	5'000
HIAG Altfeld Sanierung					26'500	
Leitungssan. Balishof, in W'hausen					45'000	
GRAVAG AG Leitungersatz					60'000	
Landhausweg Sanierung					80'000	

Rechnung 2014

Zentrumserneuerung

Die Parkstr. wurde vom Hörlistegkanal bis an die Grenzstr. saniert. Dementsprechend wurde die Rohranlage erneuert.

Generelles Wasserprojekt

Das GWP dient einer längerfristigen Planung der Versorgungseinrichtungen und ist fast fertiggestellt.

Apfelbergstrasse

Die GVA Beiträge sind vergütet worden.

HL Kirchstrasse 2014

Die Arbeiten sind abgeschlossen und müssen noch abgerechnet werden.

Kirchstr. Abschnitt Wasen- bis Schutzmühlestrasse

Etappe 3 der Erneuerung und Verstärkung der Werkleitungen und Hausanschlüsse in der Kirchstrasse.

Hydrantenleitung Mannenberg

Die Zuleitung und ein Hydrant sind erstellt.

Pumpwerk Fahr

Die beiden Hochzonen-Förderpumpen von 1963 und die Rohranlage wurden ersetzt.

Ersatz Prozessleitsystem (PLS)

Das PLS steuert die Abläufe der Wasserversorgung. Die elektronischen Anlagen von 2001 sind veraltet. Die Windows-Software wird nicht mehr unterstützt

Voranschlag 2015

Zentrumserneuerung

Der Rest von der Parkstr. und die Grenzstr. sollen mit neuen Haupt- und Hausanschlussleitungen versehen werden.

Kirchstr. Abschnitt Wasen- bis Schutzmühlestrasse

Etappe 3 der Erneuerung und Verstärkung der Werkleitungen und Hausanschlüsse in der Kirchstrasse.

Hydrantenleitung Mannenberg

Beiträge der Gebäudeversicherung.

Leckortungssystem

Systembeschaffung zur Ortung der Wasserverluste.

Goll, Grasbräustrasse

Bestehende Leitungen bis Sprinkleranschluss Goll erneuern.

Zollvorplatz

Alte Gussleitungen bei Neugestaltung Vorplatz ersetzen.

Altfeldareal

Die Leitungen haben häufig Lecks, weshalb die Leitungen soweit als möglich ausser Betrieb genommen werden.

Walzenhausen

Die zum Balishof führende Leitung muss saniert werden.

GRAVAG AG

Bei Gebäudeerneuerung Wasserleitung verlegen.

Landhausweg

Um Parzelle Wiesenstr. 10 liegende Gebäude neu erschliessen.

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.14	Netto- investitionen 2014	Abschrei- bungen 2014	Buchwert 31.12.14	Abschreibung 2015
Reservoir und Steuerung					
Reservoir Käsgaden	110'000.00		5'000.00	105'000.00	5'000.00
Reservoir Apfelberg, Drucktüren	31'000.00		2'000.00	29'000.00	2'000.00
Pumpwerk Fahr		62'219.36		62'219.36	
Total Reservoir und Anlagen	141'000.00	62'219.36	7'000.00	196'219.36	7'000.00
Leitungen					
HL Walzenhauserstr	5'000.00		5'000.00	0.00	
HL Rosenberg-Whauserstr.	15'000.00		5'000.00	10'000.00	5'000.00
Ersatz Gussleitung Kornastrasse	45'000.00		5'000.00	40'000.00	5'000.00
TL/HL Staatsstrasse	60'000.00		8'000.00	52'000.00	8'000.00
HL Wiesenstr- Unt. Haldenstr.	120'000.00		5'000.00	115'000.00	5'000.00
Hydrantenleitung Falkenstr.	50'000.00		5'000.00	45'000.00	5'000.00
HL Rietstrasse	65'000.00		1'000.00	64'000.00	1'000.00
HL Walzenhauserstr. 2007	65'000.00		1'000.00	64'000.00	1'000.00
Schachenstr. 2008	125'000.00		5'000.00	120'000.00	5'000.00
HL Blumenbergweg	125'000.00		6'000.00	119'000.00	5'000.00
Lindenweg	36'000.00		3'000.00	33'000.00	3'000.00
HL Schachenstr. 2009	18'000.00		2'000.00	16'000.00	2'000.00
HL Hörlistegstr.	65'000.00		2'000.00	63'000.00	3'000.00
HL Rietstr. - Baumgarten	78'000.00		2'000.00	76'000.00	2'000.00
HL Rietstr. Untere Haldenstr.	60'000.00		3'000.00	57'000.00	3'000.00
HL Hydrantenleitung Schäfli	27'000.00		3'000.00	24'000.00	3'000.00
TL/HL Kirchstrasse 2012	184'000.00		5'000.00	179'000.00	4'000.00
Büelstrasse 2011	15'000.00		5'000.00	10'000.00	5'000.00
Zentrumserneuerung Grenzsstr.	19'000.00	85'895.29		104'895.29	
HL Apfelbergstrasse 2012	126'900.00	-3'216.00	5'000.00	118'684.00	5'000.00
TL/HL Kirchstrasse 2013	92'096.51	207'973.77	1'000.00	299'070.28	5'000.00
Kirchstrasse 2014/2015		136'506.89		136'506.89	
Hydranten-LTG Mannenberg (Werkhof)		43'383.21		43'383.21	
Buchungsabgleich	40'537.69			40'537.69	40'537.69
Total Leitungen	1'436'534.20	470'543.16		1'830'077.36	
Planung und Betrieb					
GIS Leitungskataster	0.00			0.00	
Leitsystem PLS		26'654.99		26'654.99	
Generelles Wasserprojekt		19'604.00		19'604.00	
Betriebsfahrzeug	48'447.46		16'000.00	32'447.46	16'000
Total Planung und Betrieb	48'447.46	46'258.99		78'706.45	
Total Wasserversorgung	1'625'981.66	579'021.51	100'000.00	2'105'003.17	138'537.69

Die Abschreibungen sollten zwischen Fr. 130'000.-- Fr. 140'000.-- sein.

Zur Rundung der Anlagerestkosten werden die Abschreibungen individuell angepasst.

Bestandesrechnung

Konto Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.14	Endbestand 31.12.14
1 Aktiven	6'440'318.91	5'346'608.22
Umlaufvermögen	4'814'333.25	2'756'308.71
100 Flüssige Mittel	652.35	1'519.75
101 Postkonto	1'024'627.65	523'097.86
102 Bankkonto LSV	286'240.60	7'158.75
110 Forderungen	2'393'878.05	889'457.65
115 Verrechnungssteuer	434.02	334.78
120 Materialvorräte	74'818.30	62'137.25
130 KK TB von GWV	1'033'682.28	1'272'902.67
130 Aktiver Rechnungsabgrenzung	-	-300.00
Anlagevermögen	1'625'985.66	2'590'299.51
150 Anlagen Elektrizitätswerk	4.00	4.00
152.3 Anlagen Wasserversorgung	1'577'534.20	2'072'555.71
158 Werkhof Anteil Alt- und Neubau	-	485'292.34
15930 Fahrzeuge	48'447.46	32'447.46
2 Passiven	6'440'318.91	5'346'608.22
Fremdkapital kurzfristig	3'494'583.29	4'498'529.21
200 Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'308'274.95	747'306.65
201 KK Gemeinde	1'943'189.71	3'477'665.20
2012 Kreditor MwSt.	-	-
202 Anzahlung von Kunden	65'969.98	93'557.36
230 Passive Rechnungsabgrenzung	177'148.65	180'000.00
Fremdkapital langfristig	2'555'000.00	410'000.00
240 Darlehen Gemeinde (TB)	-	-
250 Delkredere	120'000.00	120'000.00
252 Rückstellung Netznutzung, ¹⁾	300'000.00	-
262.1 Netzausbau Fernwirkanlage	595'000.00	100'000.00
262.2 europuls EW Anteil	190'000.00	190'000.00
263 Neubau Werkhof	1'350'000.00	-
Eigenkapital	390'735.62	438'079.01
290 Eigenkapital EW	428'203.49	474'901.42
291 Eigenkapital Wasser	-	-
292 Verlust Wasser	-37467.87	-36822.41

Die Bestandesrechnung umfasst alle Konten der unter den Technischen Betrieben vereinigten Sparten – Strom und Wasser.

1) Die Rückerstattung Netznutzung wurde aufgelöst und den Kunden in Form tieferer Netznutzungsentgelte zurückerstattet.

Liegenschaftsverzeichnis 2014

Liegenschaften Finanzvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
120	Kirchenau	Wiese	894	110'000	110'000
327	Fahrstrasse	Wiese	3'810	702'000	700'000
404	Bahnhofstrasse 5	Wohnhaus mit Laden	504	324'000	300'000
405	Bahnhofstrasse 3	Wiese	465	125'000	
2933	Lindenweg	Wiese	504	192'000	400'000
406	Bahnhofstrasse 1	Wohnhaus mit Restaurant	550	600'000	608'963
407	Hauptstrasse	Parkplatz	223	50'000	40'000
451	Meierhof	Brunnenplatz, Wiese	101		
824	Kirchstrasse 42	Wiese	690	177'000	173'000
884	Lindenweg 6	Wohnhaus, Garage	521	401'000	400'000
1393	Gärten	Gartenland	1'863	335'000	280'000
1398	Rheinstrasse	übrige befestigte Fläche, Gerätehaus	3'990	785'000	785'000
1559	Walzenhauserstrasse 14	Wohnhaus / Schopf	576	287'000	287'000
1581	Gass/Kirchstrasse	Wiese (ca. 2'350 m ²), Käsiweiher (ca. 4'000 m ²)	6'341	30'000	30'000
1713	Halde	Wiese	4'009	4'300	7'000
1716	Hauptstrasse / Bächli	Wiese	4'083	7'600	9'275
¹⁾ 1759	Nebengraben	Wald (Miteigentum 42%)	3'743	60'000	
¹⁾ 1760		Wiese/Bachgebiet (Miteigentum 42%)	20'191	199'000	108'800
1949	Hauptstrasse 119	Wiese	1'159	132'000	119'000
1985	Industriestr./Wiesenstr.	Wiese	1'176	129'000	120'000
2023	Johs.-Kesslerstrasse	Wiese	1'657	250'000	250'000
2107	Ottersbach	Wiese (Bunker)	334	1'000	
2109	Neugrütt	Wiese (Bunker)	1'039		
2126	Mannenber	Wiese (Bunker)	203	600	
2131	Altane	Wiese (Bunker)	333	1'000	
2146	Obere Heldsbergstrasse	Festungsanlage, Wiese, Strasse, Wald	89'058	171'100	171'100
2448	Romenschwanden	Wiese, Wald	1'388	27'600	
2814	Dietrichshalde	Wiese	300	9'000	
3017	Apfelberg	Wiese	9'718	48'000	48'000
3074	Bächli / Krottenloch	Bach, Böschung	1'269		
3155	Meierhof	Wiese	1'676	359'000	359'000
3301	Unterdorf/Aeueli	Wiese	520	156'000	156'000

¹⁾ Anteil 420 / 1000 von total Fr. 259'000.--

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
181	Hauptstrasse 83a	Jugendhaus, Scheune (Küpferlers Huus)	706	549'000	
190	Hörnlistrasse 5	Feuerwehrdepot mit Zivilschutzanlage	2'253	2'660'000	992'000
411	Hauptstrasse 117	Gemeindehaus	1'786	2'720'000	365'200
3146		Parkplatz	1'532	193'000	
529	Neuwiesstrasse	Spielplatz	762	40'000	
828	Falkenstrasse 12	Wohnhaus, Ökonomiegebäude, Scheune	2'183	425'000	356'000
967	Park-, Bahnhofstrasse	Parkanlage	3'213	129'000	
1188	Haupt-, Hörlistegstrasse	Garten/Parkplatz	84	4'000	
1539	Schäflißberg	Schützenhaus	531	103'000	109'500
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346		2'455'700
2448	Romenschwandenstrasse		1'388		
1774	Nebengraben	Remise (altes Spritzenhaus)	600	25'000	
1823	Fahrstrasse 12	Altersheim Haus 2, Bauamtsmagazin, Garage	3'269	1'520'000	
1869	Rheindorfstrasse	Pumpwerk	108	63'000	
1874	Fahrstrasse 11	Altersheim Haus 1	5'678	10'860'000	
2075	Rheindorfstrasse	Sportplatz	10'619	266'000	
2487	Hauptstrasse	Parkplatz	310	35'000	
2770	Hauptstrasse	Parkplatz	390	53'000	
sub 1168	Rheinau	Sportplatzhaus		183'000	
sub 1130	Wasenstrasse	Doppelgarage		7'000	
sub 1526	Sturmbüchel	Pfadi-Hütte		82'000	
sub 1533	Schäflißberg	Scheibenstock		15'000	
sub 1572	Rosenberg	Zivilschutzanlage		810'000	
sub 2716	Bruggerhorn	Strandbad: Gemeinschaftstrakt mit Kabinengebäude, Maschinenhaus, WC, Clubhaus		1'070'000	



Liegenschaftsverzeichnis 2014

Liegenschaften Elektrizitätswerk

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
76	Nebengraben	Trafostation	184	27'000	
1550	Meierhof	Trafostation	101	30'000	
2018	Industriestrasse	Trafostation	100	16'000	
2036	Hauptstrasse (Betten)	Trafostation	355	98'000	
2170	Industriestrasse	Trafostation	760	129'000	
2485	Hauptstrasse (Witte)	Trafostation	309	48'000	
2515	Brüggershofstrasse	Trafostation, Wiese	439	65'000	
2522	Hauptstrasse (Ruderbach)	Trafostation	190	43'000	
2634	Oberfeld	Trafostation	214	56'000	
2784	Rheinauen	Trafostation	166	40'000	
2926	Rosenberg	Trafostation	153	28'000	
2972	Wolfsbommert	Trafostation	100	23'000	
3212	Grasbäustrasse	Trafostation	99	30'000	
5012	Grenzstrasse	Trafostation (Baurecht)		85'000	
sub 400	Bahnhofstrasse 8	Trafostation		21'000	
sub 721	Neugrüt	Mess-, Verteil- und Trafostation		125'000	
sub 2667	Rosenstrasse	Trafostation		35'000	
sub 2763	Bruggerhorn	Trafostation		34'000	
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346		485'292
2448	Romenschwanderstr.		1'388		

Liegenschaften Wasserversorgung

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
1565	Nünemösl	Wasserreservoir mit Pumpwerk, Wiese, Wald	1'362	414'000	
2333	Schutzwaldstrasse	Grundfläche zu Transitleitung (½ Miteigentum)	418	500	
2597	Walzenhauserstrasse	Schieberhaus Gletscherhügel	593	36'000	
2880	Apfelberg	Schieberhaus zu Wasserreservoir	2'066	77'000	

Bauten auf fremdem Boden

sub 2156	Neugrüt	Pumpenhaus, Ausgleichsbecken (½ Miteigentum)		165'000	
----------	---------	---	--	---------	--

Steuerplan mit reduziertem Steuerfuss

Steuerplan 2015

Steuerbedarf laut Voranschlag **Fr. 11'347'985**

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Staatssteuer **Fr. 7'100'000**

Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer: 135%

Einkommens- und Vermögenssteuern **Fr. 9'585'000**

Nachzahlungen **Fr. 350'000**

Fr. 9'935'000
(Kto. 1900.4000)

2. Grundsteuern

Grundsteuerwerte
Fr. 1'287'500'000.-- à 0,8‰ **Fr. 1'030'000**

Fr. 50'000'000.-- à 0,2‰ **Fr. 10'000**

Fr. 1'040'000
(Kto. 1900.4020)

3. Reservebezüge

Bezug aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse **Fr. 372'985**
(Kto. 1.290000)

Steueranträge für das Jahr 2015

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat stellt Ihnen für das Jahr 2015 folgende Steueranträge:

a) Gemeindesteuer 135%
(Allgemeiner Gemeindehaushalt der Politischen Gemeinde inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinde)

b) Grundsteuer 0,8‰
(soweit nicht durch Gesetz ein anderer Ansatz bestimmt ist)

St. Margrethen, 6. Februar 2015

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Der Satz für die Feuerwehrabgabe wird für 2015 auf 20% der einfachen Staatssteuer vom Einkommen, maximal Fr. 700.-- festgesetzt (Art. 14 Feuerschutz-Reglement).



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde St. Margrethen zum Rechnungsjahr 2014

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO AG sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

In Übereinstimmung mit Art. 37 lit. e) der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinde wurde im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung festgestellt, dass nicht in allen Bereichen eine schriftliche Dokumentation des IKS besteht.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde St. Margrethen,
bestehend aus Gemeindehaushalt und deren Unterbetriebe,
sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss
für das Rechnungsjahr 2015 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 9. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hanspeter Künzler, Präsident

Martin Müller

Monika Rüesch

Martin Schmuckli

Peter Staub

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

St. Margrethen, 6. Februar 2015

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Vorstehende Jahresrechnungen für das Jahr 2014 des Gemeindehaushaltes, des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung sowie die Voranschläge und der Steuerplan für das Jahr 2015 sind von der Bürgerschaft am 27. März 2015 genehmigt worden.

Reto Friedauer
Versammlungsleiter

Felix Tobler
Protokollführer

Stimmenzähler

Ordentliche Schulbürgerversammlung:

Freitag, 27. März 2015, 20.00 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung:

Montag 23. März 2015, 20.00 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2014
2. Voranschlag 2015
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Es gilt derselbe Stimmausweis wie für die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Jahresrechnung und Voranschlag werden in diesem Heft in zusammengefasster Form publiziert. Eine detaillierte Ausgabe kann im Schulsekretariat bezogen werden.

St. Margrethen, 9. Februar 2015
Der Schulrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Schulratspräsidenten 49

Amtsbericht des Schulrates..... 50

Jahresbericht der Schulleitungen 54

Verwaltungsrechnung 2014 und Voranschlag 2015..... 57

Bestandesrechnung..... 64

Abschreibungsplan..... 65

Liegenschaftenverzeichnis..... 66

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission 67

Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2013 bis 2016 68

Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung 2014/2015 70

Musikschule «Am Alten Rhein» – Jahresbericht 72

Ferienplan 2015 bis 2017 Umschlag



Schule **St. Margrethen**

Kindi gsi.
e chli z' chli.
d bald ganz

Kindi geh!

b däm geh
bald gser
und gl
e gwur



Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger

2014 war in vielerlei Hinsicht ein spannendes und ereignisreiches Jahr. Etwas Besonderes war sicherlich die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Dreifachkindergartens im Fahr. Der ambitionöse Terminplan konnte eingehalten werden, ebenso voraussichtlich das Budget. Dass der Kindergarten auch bei unseren Kleinsten ankommt, davon kann man sich fast täglich vor Ort überzeugen. Auch das Musical «Das Geheimnis der sieben Perlen», welches alle Schulstufen des Schulkreises Rosenberg gemeinsam im Rheinausaal aufgeführt haben, ist ein schöner Beleg dafür, dass etwas Wunderschönes entstehen kann, wenn alle zusammen an einem Strick ziehen. Grosse Freude bereitete natürlich auch die Verleihung des 1. Preises an das Netzwerk Wiesenau durch die Fachstelle Integration St. Galler Rheintal.

Eine stetige Herausforderung ist die Klassenorganisation. Vor allem deshalb, weil die Schülerzahlen der verschiedenen Jahrgänge zum Teil extremen Schwankungen unterliegen. So werden zurzeit in St. Margrethen lediglich 34 6.-Klässler beschult. Es wird je eine 6. Klasse mit 17 Kindern im Wiesenau und im Rosenberg geführt. Im Vergleich dazu die 5. Klassen, welche mit 56 SchülerInnen einen deutlich stärkeren Jahrgang repräsentieren und in drei Klassen mit jeweils 18 bis 20 Kindern unterrichtet werden. Davon sind eine 5. Klasse im Wiesenau und zwei im Rosenberg angesiedelt.



Roger Trösch, Schulratspräsident der Schulgemeinde St. Margrethen

Die 45 1.-Klässler wiederum werden in zwei Klassen beschult. Dies bedeutet aber, dass diese beiden Schulklassen deutlich grösser sind, als zum Beispiel die vorhin angeführten 6. Klassen mit 17 SchülerInnen. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem in diesen grossen Klassen mittels zusätzlicher Pensen eine ausgeweitete Differenzierung stattfinden kann. Dafür stehen in ausgewählten Lektionen zwei Lehrpersonen zur Verfügung, so genanntes Teamteaching. In der Praxis wird so ermöglicht, dass die Klasse zum Beispiel geteilt werden oder sich eine Lehrperson beispielsweise um die Schwächeren kümmern kann. Auch die Oberstufe ist von diesen Schwankungen betroffen. So wird die aktuelle



3. Sek. mit 24 SchülerInnen erstmals nur einfach geführt, natürlich ebenfalls mit den notwendigen Unterstützungsmassnahmen.

Der Schulrat befindet stets mit grösster Sorgfalt darüber, in welcher Primarschuleinheit die Klassen geführt werden und ob ein Jahrgang in zwei oder drei Klassen beschult werden soll. Denn immer bedeuten diese Entscheide, dass Kinder einen neuen Schulweg erhalten, eine Lehrerstelle geschaffen wird oder übrig ist, Kosten entstehen oder eingespart werden, usw.

Dass die relativ tiefen Bestände der Schülerzahlen Vergangenheit sind, davon zeugen die starken Jahrgänge der Kleinsten. Im 1. Kindergarten (Räupli) werden zur Zeit 66 Kinder unterrichtet und im 2. Kindergarten (Schmetterlinge) 68. Im Vorschulalter stehen Jahrgänge mit 65, 66 und 75 aber auch ein Ausreisser mit nur 46 Kindern an, welche in den nächsten vier Jahren eingeschult werden. Offenkundig ist in den kommenden Jahren mit einer stetig steigenden Schülerzahl zu rechnen. Zweifellos wird dies auch Auswirkungen auf die Schulinfrastruktur und den Steuerbedarf haben.

Für das Jahr 2015 hingegen ist es erfreulicherweise gelungen, den Steuerbedarf zu minimieren. Sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber der Finanzplanung. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

St. Margrethen, 12. Februar 2015

Ihr

Roger Trösch, Schulratspräsident

Amtsbericht des Schulrates 2014



Von links sitzend: Schulsekretär Walter Brunner, Schulrätin Erika Kaufmann, Schulratspräsident Roger Trösch, Schulrat Patric Hitz
stehend von links: Schulräte Peter Lutz, Diana Ammann, Thomas Tinner und Simone Grüninger

Behörde, Verwaltung

Im 2014 trat der Schulrat an einer ausserordentlichen sowie sieben ordentlichen Sitzungen zur Erledigung von 90 Beschlussgeschäften zusammen. Zusätzlich fand im Mai ein zweitägiger Workshop mit dem Gemeinderat statt.

Mit den wiederkehrenden Alltagsgeschäften befasste sich die Schulleitungskonferenz (SLK) mit Beteiligung des Schulratspräsidenten, zwei Schulräten, den drei Schulleitungen sowie einer Lehrervertretung und dem Schulsekretär. Auch die weiteren ständigen Kommissionen wie Infrastruktur, Personalentwicklung, Pädagogik und die Qualitätskommission tagten mehrmals während des Jahres. Dazu kamen noch verschiedene Beratungen von nicht ständigen Kommissionen, wie zum Beispiel für Bewerbungsgespräche und die Arbeiten an laufenden Projekten.

Die projektbezogene Baukommission Fahr+ begleitete weiterhin die Realisierung des Neubaus Kindergarten Fahr. Dieser Neubau konnte termingerecht bis Ende der Sommerferien fertig erstellt und zum Schuljahresbeginn in Betrieb genommen werden. Der durchgeführte Tag der offenen Tür am Samstag, 30. August 2014, wurde von der Bevölkerung rege zur Besichtigung der neuen drei Kindergartenabteilungen genutzt.

Abstimmungen

28. März 2014: An der ordentlichen Schulbürgerversammlung wurden die Jahresrechnung 2013 und der Voranschlag für 2014 genehmigt. Es sind 148 Stimmberechtigte anwesend, was einer Beteiligung von 5.7 Prozent entspricht.

Mutationen - Lehrerschaft, Hauswarte

Eintritte

Bärlocher André	Fachlehrer OZ	August 2014
Buschor Manuel	Fachlehrer OZ	August 2014
Brühwiler Monika	Hauswirtschaft OZ	August 2014
Engler Natalie	Kindergärtnerin Fahr	August 2014
Fuhrer Manuela	Fachlehrerin Be- gabtenförderung	August 2014
Schlegel Maria	Primarlehrerin RB	Oktober 2014
Sonderegger Sandra	Kindergärtnerin WS	August 2014
Wetzel Elke	Kindergärtnerin WS	August 2014
Ziegler Nathanaela	Kindergärtnerin WS	August 2014

Austritte

Clavadetscher Andrea	Kindergärtnerin WS	Januar 2011 bis Juli 2014
Dörig Tanja	Sekundarlehrerin OZ	August 2013 bis Juli 2014
Frisenda Rahel	Kindergärtnerin WS	August 2002 bis Juli 2014
Hafner Pascal	Primarlehrer WS	August 2011 bis Juli 2014
Magnin Sandra	Fachlehrerin Be- gabtenförderung	August 2003 bis Juli 2014
Rutishauser Jasmin	Primarlehrerin	August 2013 bis Juli 2014

Wir danken den ausgetretenen MitarbeiterInnen an dieser Stelle für ihre bei uns geleistete wertvolle Arbeit.

Dienstjubiläen

Auf eine runde Zahl von Dienstjahren im Kanton, beziehungsweise in der Gemeinde konnten 2014 zurückblicken und feiern:

Friedauer Barbara	Primarlehrerin	10 Jahre
Matt Yvonne	Primarlehrerin	10 Jahre
Dreier Veronika	Logopädin	30 Jahre
Hagmann Mathias	Sekundarlehrer	35 Jahre
Kälin Bärbel	Primarlehrerin	40 Jahre

Wir gratulieren den JubilarInnen und danken ihnen herzlich für ihre Treue zu unserer Schule sowie die in den Jahren geleistete gute Arbeit. Die verdiente Würdigung der langjährigen Mitarbeitenden fand anlässlich eines speziellen Apéro erneut Ende September in der Bibliothek statt.



Amtsbericht des Schulrates 2014

Schülerzahlen

Übersicht der Entwicklung in den letzten Jahren;
Stand jeweils per 1. Februar:

Schuljahr	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Kindergarten	94	92	93	90	85	103	134
Primarschule	357	338	332	321	308	289	293
Realschule	81	76	67	68	80	81	77
Sekundarschule	119	106	110	109	97	95	86
Total	651	612	602	588	570	568	590

Nach mehreren Jahren des Rückgangs der Gesamtschülerzahlen wurde dieser negative Trend per Schuljahrsbeginn 2014/15 mit einem markanten Anstieg um 22 Kinder eindrücklich durchbrochen. Vor allem der hohe Zugang in die Kindergärten, welcher gemäss den bekannten Geburtszahlen in den nächsten zwei Jahren andauern wird, sorgt zukünftig für die Notwendigkeit der Aufstockung der Anzahl von Primarklassen, nachdem bereits die Anzahl der Kindergartenabteilungen von fünf auf sieben erhöht wurden. Inzwischen haben die zahlenmässig schwachen Jahrgänge der Primarschulen die Oberstufe erreicht, sodass auch dort die Anzahl der Real- und Sekundarklassen den effektiven Schülerbeständen anzupassen, respektive vorübergehend zu reduzieren sind.

Weiterhin beträchtlich ist die Anzahl von SonderschülerInnen, die aufgrund einer physischen oder psychischen Einschränkung oder wegen ihres Verhaltens in der Volksschule vor Ort nicht integriert und unterrichtet werden können. Hier zeichnet sich aus finanzieller Sicht für unsere Gemeinde jedoch eine erfreuliche und markante Entlastung ab. Gemäss neuer kantonaler Verordnung muss das Schulgeld für SchülerInnen in den Sonderschulen ab Januar 2015 nur noch während 11 Schuljahren von den Schulgemeinden entrichtet werden. Neu werden für zusätzliche Schuljahre die Kosten durch den Kanton getragen.

Durchschnittlicher Klassenbestand (ohne Kleinklassen)

Primarstufe: 19.2 SchülerInnen

Oberstufe: 18.1 SchülerInnen

Klassenspiegel Schuljahr 14 / 15

	Anzahl Klassen	SchülerInnen
Team Rosenberg		
Kindergarten	3	59
Kleinklasse 1.–5.	1	13
Primarklassen 1.–6.	7	133
Team Wiesenau		
Kindergarten	4	75
Einschulungsjahr	1	11
Primarklassen 1.–6.	7	136
Team Oberstufenzentrum		
Realschule 1.–3.	3	59
Kleinklasse Real B	2	18
Sekundarschule 1.–3.	6	86
Total 7 Kindergarten- und 27 Schulklassen	34	590



Sonderwochen

Winterlager

Insgesamt 141 Jugendliche der 5. und 6. Primar- sowie der 1. Oberstufenklassen nahmen vom 10. bis 14. Februar 2014 an der Winterlagerwoche teil. Die Lagerorte waren wiederum im Bündnerland: Celerina und Davos. Die durchschnittlichen Bruttokosten pro SchülerIn betragen rund Fr. 470.--. Knapp 40 Prozent dieser Kosten wurden durch Elternbeiträge finanziert.

Sommerlager

Die folgenden Klassen genossen das besondere Lagerleben:

4. Primarklassen Rosenberg	Schwende AI	5.–9. Mai
4. Primarklasse Wiesenau Kleinklasse Rosenberg	Wildhaus Flumserberg	30. Juni–4. Juli 16.–20. Juni
2. Sekundarschule	Juralager Le Locle	23.–27. Juni
2. Real	Kreuzlingen	23.–27. Juni
1.–3. RealB	Aurigeno TI	23.–27. Juni
3. Sekundarschule	Tenero	23.–27. Juni
3. Real	Arosa	23.–27. Juni

Information und Kommunikation

Mitteilungsblatt Direkt

Information ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Diese sollen transparent, interessant und vor allem auch zeitgerecht sein. Im Mitteilungsblatt Direkt, das zehn Mal im Jahr erscheint, finden sie stets aktuelle Beiträge Ihrer Schule St. Margrethen. So z. B. Berichte über den Schulalltag, Schulveranstaltungen und Sonderwochen. Aber auch über Hintergründe, Behördentätigkeit, Aktualitäten aus dem Schulumfeld und Anliegen des Schulrates.

Homepage «www.schulestm.ch»

Besuchen Sie auch unsere Homepage. Dort finden Sie stets Wissenswertes und Aktuelles über die Schule St. Margrethen. Nebst der Internetpräsenz der drei Schuleinheiten Wiesenau, Rosenberg und Oberstufenzentrum stehen Ihnen im Bereich Schulrat und Verwaltung Informationen zu Organisation und Schulentwicklung zur Verfügung. Im Bereich Frühförderung finden Sie alle Möglichkeiten, welche diesbezüglich in St. Margrethen angeboten werden.



Jahresbericht der Schulleitungen

Schulkreis Rosenberg

Werte Leserinnen und Leser, können Sie sich noch an Ihre Schulzeit erinnern? Haben Sie in Ihrer Schulkarriere einen Schulhaus- oder Klassenwechsel durchstehen müssen? Können Sie sich noch daran erinnern, wie Sie sich dabei fühlten und was Sie beschäftigte? Vielleicht kreisten Ihre Gedanken um folgende Fragen:

- Werde ich neue Freunde finden?
- Gelingt es mir, meinen Platz in der Klasse zu finden?
- Wird mich die neue Lehrperson mögen und mich unterstützen?
- Werde ich mit der Klasse mithalten können und erfolgreich sein?

Dass Sie sich diese Fragen stellten, hat mit Ihren psychologischen Bedürfnissen nach wertschätzenden Beziehungen und Zugehörigkeit, nach Autonomie und Selbstbestimmung, nach Selbstkompetenz und Erfolg und nach emotionaler und körperlicher Sicherheit, zu tun. Weil wir dazu neigen, uns an Personen und Institutionen zu binden, die diese Bedürfnisse befriedigen, ist es wichtig, dass sich Lehrpersonen um ein gutes Klassen- und Schulhausklima umfassend kümmern. (E. Schaps, 2003). Aus diesem Grund setzte sich das Lehrerteam das Ziel, den Leitsatz «Wir gestalten eine gemeinsame Schule, welche das Lernen, die Zufriedenheit und die Entwicklung aller Beteiligten fördert» im Kalenderjahr 2014 umzusetzen.

Das Lehrerteam beschloss schon im Oktober 2013 mit allen 177 SchülerInnen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse das Musical «Das Geheimnis der 7 Perlen» aufzuführen. Ab Januar 2014 wurden die SchülerInnen in die Musicalvorbereitungen miteinbezogen. Die Kinder wurden in 14 klassendurchmischte Gruppen eingeteilt und trafen sich jede Woche für 2 Lektionen für Musicalproben, schrieben Berichte, stellten Requisiten und Kostüme her. In der Projektwoche vom 10. bis 12. Juni wurden schliesslich die einzelnen Szenen zusammengefügt, die Bühne vorbereitet und die Rheinauhalle festlich geschmückt. Am 13./14. Juni führte der Schulkreis Rosenberg das Musical drei Mal auf. Den SchülerInnen gelang es jedes Mal, das zahlreich erschienene Publikum und die Lehrpersonen mit ihrem aussergewöhnlichen Einsatz, ihrer schauspielerischen Glanzleistung und den perfekt gesungenen Liedern zu begeistern.

Nach den Sommerferien konnte der neu gebaute Kindergarten Fahr bezogen werden. Die Kindergartenkinder traten an

der offiziellen Einweihungsfeier für geladene Gäste vom 29. August mit einem fetzigen Tanz und dem Lied «Üse Chingsi» auf. Die zahlreich erschienenen Gäste spendeten kräftigen Applaus für die gelungenen Darbietungen. Am «Tag der offenen Tür» inspizierten sehr viele EinwohnerInnen von St. Margrethen und weitere Interessierte den neuen Kindergarten. Kindergärtnerinnen, Schulleitung und Schulräte durften viele Komplimente von den Besuchern für den Neubau entgegennehmen.

Am Sporttag vom 9. September wurden die Kinder der 1.–6. Klasse in klassendurchmischte Gruppen eingeteilt und kämpften an den verschiedenen Leichtathletik- und Spielposten für ein möglichst gutes Gruppenresultat. Auch die Jüngsten absolvierten diesen Postenlauf in Begleitung ihrer Kindergärtnerinnen und eiferten den grossen SchülerInnen nach. Den Nachmittag verbrachten die Mittelstufe im Schwimmbad Bruggerhorn und die Unterstufe im Wald.

Der Lesemorgen für Unter- und Mittelstufe fand am 14. November statt. An verschiedenen Lese-posten, wie Comics, Black Stories, Geschichten vorlesen, neue Bücher kennenlernen, Lesespiele, Bildergeschichten, etc. durften die Kinder erleben, dass Lesen Spass macht und beste Unterhaltung bietet.

Am 19. Dezember trafen sich alle Kindergarten- und Primarstufenklassen in der Turnhalle für die «Buntpräsentation». Einzelne Gruppen und Klassen glänzten mit einem kurzen Auftritt, wie z.B. Vortragen von Weihnachtsrätseln, Gedichten, Aufführung eines Tanzes und Vorspielen auf der Mundharmonika. Die Teilnehmer der Buntpräsentation kamen auch in den Genuss einer Premiere: SchülerInnen, die den Instrumentalunterricht besuchen, spielten zum ersten Mal gemeinsam einige Weihnachtslieder vor.

Ende Schuljahr 2013/2014 wurden alle SchülerInnen zum Schulhaus- und Klassenklima befragt. Die anonyme Auswertung durch die Schulleitung ergab, dass sich fast alle Kinder im Schulhaus und in ihren Klassen sehr wohl fühlen und gerne in die Schule gehen. Sie bewerteten die Arbeit in den klassendurchmischten Gruppen positiv und äusserten den Wunsch, dass dies auch in Zukunft beibehalten werden soll.

Es ist den Lehrpersonen bewusst, dass sie sich nicht auf den Lorbeeren dieser Umfrage ausruhen dürfen und es eine fortwährende Aufgabe ist, an einem guten Schulhaus- und Klassenklima zu arbeiten. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen und Schulsozialarbeit hat bereits mit der Planung des nächsten Projekt-tages zum Thema «Respekt» begonnen. Dieses Thema wird anschliessend in den Klassen bis zu den Sommerferien weiterbearbeitet.

Claudia Wessner
Schulleiterin Rosenberg



Schulkreis Wiesenau

Im Kalenderjahr 2014 verfolgte die Schule Wiesenau das Thema ihres neuen Leitbildes «In der Sache sein» aus verschiedenen Blickwinkeln.

Mit dem Leitsatz «Die Kinder lernen durch Handeln mit all ihren Sinnen» wurde dieser Schwerpunkt in verschiedenen Projektwochen und Gesamtveranstaltungen umgesetzt. Vier verschiedene Projektwochen prägten bleibende Erinnerungen an die Schulzeit einiger Kinder der Wiesenau. Das Einschulungsjahr von C. Schmid/S. Ponticelli und die 1. Klasse von Bettina Mattle/B. Di Federico erarbeiteten das Musiktheater «Violetto» zum gleichnamigen Bilderbuch von Peter Hinzen und Barbara Appenzeller. Die insgesamt 26 Kinder spielten, sangen, tanzten und musizierten die Geschichte vom eingeschüchterten kleinen Drachen «Violetto». Die 2. Klasse Holland sowie die 3. Klasse Lüchinger gestalteten das Musical «Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren». Dafür wurde gewerkt sowie gestaltet, gesungen, getanzt und Vieles mehr.

Die vier Kindergartenabteilungen der Wiesenau starteten ihre Projektwoche zum Thema Zoo mit dem Gastbesuch des Walter-Zoos in unserer Turnhalle. An den folgenden Tagen erarbeiteten die Kinder Tierwärter-Kompetenzen: Tierdressur, Tierfütterung, Wärteruniform und am Schluss schlossen sie mit einem Tierwärter-Diplom feierlich bei einem Apéro ab.

Auf Wunsch der SchülerInnen studierte die 6. Klasse Kunz in den letzten Mittelstufen-Tagen zwei kleine Improvisationstheater ein. In zwei Gruppen arbeitend, schrieben die Kinder ihr eigenes Theaterstück, stellten Requisiten her, suchten passende Musik und Bilder für den Bühnenauftritt. Ein verrücktes Reise-Abenteuer und eine gruselig-komische Geistergeschichte erwarteten die Zuschauer.

Weitere Sinne wurden mit der Orientierungsfähigkeit vernetzt geschult. So setzte sich das Schulhaus Wiesenau thematisch den Schwerpunkt «Orientierung». Am 3. April fand die erste sCOOL-Tour de Suisse-Etappe in St. Margrethen statt. Auf der neu erstellten Karte der Schule Wiesenau St. Margrethen konnten sich am ganzen Tag gegen 100 SchülerInnen der 3.-6. Klasse im OL versuchen. Der Sporttag in der ersten Jahreshälfte, ebenfalls zu diesem Thema, verfolgte acht verschiedene Formen von Orientierungsläufen. Auch am traditionellen Wiesenau-Fäscht wurde nebst Einzelläufen ein Familien-Orientierungslauf angeboten.

Vom 27. bis zum 31. Oktober stand die Forscherkiste auf dem Schulgelände Wiesenau. Insgesamt haben rund 200 SchülerInnen dieses Angebot genutzt. Rundum waren viele interessierte, gespannte und aufmerksame Kinder zu sehen, deren Augen beim Experimentieren leuchteten. Die Forscherwoche hat viele tolle Erinnerungen hinterlassen. Im Frühling bildeten sich alle Lehrpersonen während einem Teamweekend zum «Bewegten Lernen – mit allen Sinnen



lernen und rhythmisieren» weiter. Auch während dem alltäglichen Unterricht wird in allen Schulstuben diese Philosophie verfolgt.

Unter dem Leitsatz «Die Lehrpersonen sind wach und am Zeitgeist interessiert» bildet sich unser Lehrkörper immerfort weiter. Neue Strömungen sollen kritisch beobachtet und hinterfragt werden, Geprüftes was sich bewährt, soll innovativ verfolgt und umgesetzt werden. So befinden sich alle unsere Lehrpersonen in einem Schulentwicklungsprozess, nämlich in der Umsetzung des ICT-Konzepts. Ein Entwicklungsprozess braucht Zeit und Reife, damit eine Implementierung eines neuen Konzept auch greift. Die Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Mittelstufe erweitern flächendeckend ihre ICT-Kompetenz mit EPICT (European Pedagogical ICT Licence). Im Zentrum steht transferorientiertes, kollaboratives und webbasiertes Lernen im Team. Schulhaus- oder Unterrichtsteams besuchen in Kleingruppen gemeinsam diese Weiterbildung schulintern, bei der sie den ICT-Einsatz im Unterricht vorbereiten. Sicherlich haben Sie als Eltern bereits durch Ihre Kinder erfahren, dass der integrative ICT-Unterricht in unserer Schule neu bewegt.

Mit dem Leitsatz «Alle Beteiligte unserer Schule sollen Hilfsbereitschaft erleben» zählen wir auch Sie als Eltern dazu. Erziehungsberechtigte sollen in der Schule mitwirken und in das Schulleben eingebunden werden können. Das Schulhaus Wiesenau ist offen für diese Hilfsbereitschaft. Das Netzwerk Wiesenau nimmt diese Aufgabe zwischen Eltern und Schule wahr. Es gewann im 2014 den Wettbewerb «Elternmitwirkung in der Schule». Das Netzwerk Wiesenau überzeugte die Jury, weil es in die Breite wirkt und die Identifikation mit der Schule fördert.

Der Mittagstisch in der Wiesenau lebt die Grossfamilie und lehrt grundsätzliche Werte der Hilfsbereitschaft. Von Gross bis Klein pflegen sie dies bei Hausaufgabenhilfen, beim Essen, beim Abwasch und anschliessenden gemeinsamen Spielen.

So leben wir in der Wiesenau gerne die grosse Gemeinschaft und sind bewusst «in der Sache».

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau

Jahresbericht der Schulleitungen

Oberstufenzentrum

Was macht die Oberstufe so anders?

Die Lehrpersonen aller Stufen könnten sehr genau beschreiben, was sich an der Oberstufe gegenüber der Mittelstufe spürbar verändert, die SchülerInnen übrigens auch. Sie aber sind Teil der Umstellung, die sich nicht nur auf die Organisation des Unterrichts bezieht.

Aus organisatorischer Sicht betrachtet ändern sich der Stundenplan, die Form der Zusammenarbeit mit den Eltern, besondere Unterrichtsveranstaltungen und Unterrichtswochen. Verschiedene zusätzliche Fächer - bezogen auf den Unterricht in der Primarschule - werden von unterschiedlichen Fachlehrpersonen und der Klassenlehrperson erteilt, Elterngespräche beinhalten vermehrt die Bedeutung von Leistung, das Verhalten und die Entwicklung des jungen Menschen in Bezug auf die Berufswahl. Den SchülerInnen wird mehr Eigenverantwortung übertragen.

Im Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz kommt es während der Oberstufenzeit zu grossen Veränderungen, die nicht von allen Jugendlichen gleich gut gemeistert werden. Für uns Lehrpersonen sind es Kinder, wenn sie das Schulhaus zum ersten Mal betreten. Nach drei Jahren sind es junge Erwachsene, denen sich einerseits die Welt öffnet, von denen aber doch schon einiges erwartet wird. In dieser eigentlich recht kurzen und entscheidenden Zeit kommt die Pubertät dazwischen, ein Umbruch, bei dem oft kein Stein auf dem anderen bleibt. In solch schwierigen Situationen hilft oft nur eine solide Erziehung, die sich auf Grenzen und Abmachungen berufen kann, auch wenn Eltern häufig den Eindruck erhalten, dass alle Anstrengungen umsonst waren. Gleichaltrige wissen offensichtlich besser Bescheid, wenn es um die wirklichen Probleme der Welt geht, Eltern werden spürbar in den Hintergrund gedrängt. Diese Erfahrung schmerzt. Das einzig Tröstliche ist, dass es allen Eltern so geht und die heranwachsenden Jugendlichen ihre Eltern viel mehr brauchen als sie das zugeben können.

Hauptauftrag der Oberstufe ist es, die SchülerInnen mit einem Allgemeinwissen auszustatten, das es ihnen ermöglicht, einen Beruf so auszuwählen, dass er zu den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten passt. Das Wissen über die eigenen Stärken ist eine notwendige Grundlage, um sich zu informieren und Vorentscheidungen zu treffen. Der Berufswahlmarkt in Zusammenarbeit mit der Berufs- und Laufbahnberatung Altstätten und verschiedene Tagespraktika im 1. Semester der 2. Oberstufe verhelfen den Jugendlichen zu einem groben Überblick über das vielfältige Angebot an Berufen und deren Anforderungen.

Lehrpersonen sind mittlerweile zu einem sehr wichtigen Faktor im Berufswahlprozess geworden. Sie begleiten ihre SchülerInnen zur OBA, besuchen mit ihnen gemeinsam die Berufsberatung in Altstätten und den Berufsevent, stellen



den Kontakt für die Sprechstunden im Schulhaus her, helfen mit bei der Organisation des Berufswahlmarktes. Sie und der Schulsozialarbeiter sind vielfach auch Ansprechpersonen, wenn es nicht recht klappen will mit der Bewerbung und motivieren die SchülerInnen, dran zu bleiben und nicht aufzugeben - ein nicht immer einfaches Unterfangen.

Ein besonderes Anliegen ist für uns das Projekt Lift. Es soll SchülerInnen helfen, sich in kleinen Schritten an die Berufswelt heranzutasten und in einem ihnen ungewohnten Umfeld erste Erfahrungen in ihrem «Wunschberuf» zu machen. Diese sogenannten Wochenarbeitsplätze, die am Mittwochnachmittag besucht werden, zeigen den Jugendlichen auf, welche Voraussetzungen in diesem speziellen Beruf notwendig sind. SchülerInnen sehen im Berufsalltag, wofür sie ihr Wissen einsetzen können und lernen motivierter, weil ihnen der Sinn des Lernens klarer wird. Ihnen wird auch im Umgang mit den anderen Mitarbeitenden bewusst, dass sie mit dem Eintritt ins Berufsleben ganz unten auf der Karriereleiter anfangen müssen. Leider haben wir immer noch zu wenige Betriebe, die sich im Rahmen des Projekts Lift einer solchen Herausforderung stellen und junge Menschen in die Berufswelt begleiten. Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle der Firma Nick Bucher Architekturbüro, Firma Metallbau Meier, der Gemeinde St. Margrethen, dem Hundeferienheim St. Margrethen, dem Alters- und Pflegeheim St. Margrethen und der Firma Bauwerk für deren Bereitschaft, SchülerInnen im Rahmen des Projekts Lift aufzunehmen.

Wer sich gerne über das Projekt Lift informieren möchte, kann sich bei der Schulleitung OZ Joh. Brassel oder bei Gemeinderat Peter Haas melden. Wir geben gerne Auskunft und würden uns über eine Ausweitung der Berufspalette sehr freuen. Wir sind uns bewusst, dass der Einstieg in ein weiteres Berufswahlprojekt nicht einfach ist und eine gewisse zusätzliche Belastung darstellt. Ein Gewinn aus Sicht des Unternehmens, das einen Wochenarbeitsplatz zur Verfügung stellt, ist der, einem jungen Menschen beim Eintritt in die Berufswelt geholfen, ihn über eine längere Zeit begleitet und bei entsprechender Eignung einen loyalen Lehrling gefunden zu haben.

Inge Zimmermann

Schulleiterin Oberstufenzentrum Johannes Brassel

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

1 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung	798'400	6'000	774'402.50	4'496.80	802'300	3'500
10	Bürgerschaft, Geschäftsprüfung	15'000		8'969.30		15'000	
12	Schulrat, Schulverwaltung	783'400		765'433.20		787'300	
	30 Personalaufwand	681'600		662'949.10		684'500	
	31 Sachaufwand + Projekte	101'800		102'484.10		102'800	
	436 Rückerstattungen Sozialzulagen		6'000		4'496.80		3'500

Rechnung 2014

Erneut schliesst die Jahresrechnung der Schulgemeinde mit einem bedeutenden Minderaufwand, genaugenommen mit **Fr. 131'436.98** unter Budget. Wiederum setzt sich dieser erfreuliche Betrag aus vielen positiven wie auch negativen Budgetabweichungen zusammen, die nicht immer wie gewünscht beeinflusst werden können.

1 Behörde, Verwaltung

Bereits bei der Position Behörde und Verwaltung kann von einem Minderaufwand von mehr als Fr. 22'000.-- berichtet werden, obwohl in dieser Rubrik Anwaltskosten für laufende Verfahren verbucht werden mussten. Dass trotzdem eine Reduktion bei der Behörde und in der Verwaltung erzielt werden konnte ist u.a. auf geringere Lohnkosten in diesem Bereich, sowie auf nicht beanspruchte übrige Personalkosten, so z.B. für Stellvertretungen, zurückzuführen.

Voranschlag 2015

1 Behörde, Verwaltung

Der Personalaufwand für die Verwaltung und die Schulleitung steigt geringfügig an, was auf die Stufenanstiege bei den Löhnen der Schulleitungen zurückzuführen ist. Ebenfalls in diesem Mehraufwand eingerechnet sind Fr. 4'000.-- für die vom letzten auf dieses Jahr verschobene periodische Revision durch das Departement des Innern.

Der Sachaufwand dürfte sich ohne besondere Überraschung im Rahmen des Vorjahres bewegen.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

2 Unterricht

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Unterricht	7'244'100	107'300	7'262'836.29	214'916.45	7'316'900	98'100
20	Kindergarten	886'300	4'800	936'488.10	11'445.80	978'200	9'600
	30 Personalaufwand	835'900		892'008.95		929'400	
	31 Sachaufwand	50'400		44'479.15		48'800	
	436 Rückerstattungen Sozialzulagen		4'800		11'445.80		9'600
21	Primarstufe	2'717'200	40'500	2'768'633.50	63'482.30	2'770'800	40'500
	30 Personalaufwand	2'596'900		2'651'968.15		2'630'400	
	31 Sachaufwand	120'300		116'665.35		140'400	
	436 Rückerstattungen Sozialzulagen		40'500		63'482.30		40'500
22	Oberstufe	2'416'900	30'000	2'316'603.40	69'175.45	2'273'500	30'000
	30 Personalaufwand	2'322'300		2'231'693.65		2'176'900	
	31 Sachaufwand	94'600		84'909.75		96'600	
	436 Rückerstattungen Sozialzulagen		30'000		69'175.45		30'000
27	Sonderpädagogische Massnahmen	1'033'700	32'000	1'038'641.06	70'812.90	1'057'600	18'000
	30 Personalaufwand	1'030'000		1'035'221.40		1'053'900	
	31 Sachaufwand	3'700		3'419.66		3'700	
	436 Rückerstattungen Sozialzulagen		17'000		45'526.40		18'000
	46 Bundesbeitrag IV		15'000		25'286.50		-
29	EDV, Informatik	190'000		202'470.23		236'800	
	30 Löhne Support, Fortbildung	26'000		28'581.20		30'300	
	31 Verbrauchsmaterial, Anpassungen, Anschaffungen	164'000		173'889.03		206'500	

Rechnung 2014

2 Unterricht

Über alle Unterrichtsstufen gerechnet, vom Kindergarten bis zur Oberstufe und für Sonderpädagogische Massnahmen liegt der Aufwand für die Löhne mit rund Fr. 10'000.-- geringfügig unter dem veranschlagten Lohnaufwand. Innerhalb der Stufen gibt es jedoch einige Abweichungen, was auf die Verlagerung der zu unterrichtenden Kinder zurückzuführen ist. So musste infolge verschiedener Zuzüge per neues Schuljahr eine zusätzliche halbe Kindergartenabteilung für unsere Jüngsten eröffnet werden. Dem gegenüber reduzierten sich die Klassenbestände in der Oberstufe stark, so dass eine Klassenzusammenlegung vorgenommen und die Anzahl der zu unterrichtenden Lektionen reduziert werden konnte. Bei den Versicherungs- und Sozialleistungen für Krankheit, Unfall und Schwangerschaftsurlaub konnten merklich höhere Rückerstattungen eingefordert und verbucht werden. Beim Sachaufwand für Lehrmittel und für weitere Schulmaterialien resultiert erneut ein bedeutender Minderaufwand, was wiederum auf den massvollen Umgang aller Mitarbeitenden und der nicht vollen Ausschöpfung der eingeplanten finanziellen Mitteln zurückzuführen ist.

Voranschlag 2015

2 Unterricht

Wie in den letzten drei Vorjahren hat das Kantonsparlament erneut beschlossen, auch in diesem Jahr den Lehrpersonen keine Lohnerhöhung zu gewähren. Einzig die allfälligen Stufenanstiege werden zugestanden. Dies hat zur Folge, dass die zu erwartenden Lohnkosten insgesamt geringfügig ansteigen. Weiterhin auf hohem Niveau verharren die letztes Jahr angehobenen Pensionskassenbeiträge.

Bedingt durch den Anstieg der Schülerzahlen in der Eingangsstufe erhöhen sich parallel die Schulmaterialkosten geringfügig. Insbesondere für die Weiterführung der Umsetzung des neuen ICT-Konzeptes, welches die Anschaffung von zeitgemässen digitalen Wandtafeln für die Lehrpersonen sowie von ganzen Klassensätzen von Tablets beinhaltet, wird erneut ein erhöhter Beitrag budgetiert.

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	207'600	53'000	185'871.05	49'746.30	202'000	48'000
30 Schulreisen	10'600		4'732.10		11'000	
31 Sportanlässe in der Schulzeit	10'000		12'412.80		11'000	
32 Klassenlager, Schulverlegungen	124'000	40'000	124'066.80	39'761.30	117'000	38'000
34 Besondere Veranstaltungen	31'000		18'750.25		31'000	
36 Aufgabenhilfe	32'000	13'000	25'909.10	9'985.00	32'000	10'000

Rechnung 2014

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Die Aufwendungen für Schulreisen, Sportanlässe und Besondere Veranstaltungen liegen ebenfalls unter Budget, da die pro Kind zur Verfügung stehenden Kredite nicht voll beansprucht wurden.

Voranschlag 2015

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Hier liegt der zu erwartende Aufwand erneut geringfügig unter dem Vorjahresbedarf, was auf den anhaltenden moderaten Schülerrückgang in der Mittel- und Oberstufe zurückzuführen ist.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheitsdienst, div. Betr.-Kost.	213'000	12'100	192'533.95	14'101.55	216'800	14'600
40 Schularztdienst	6'800		3'842.50		6'500	
41 Schulzahnpflege	18'000	500	13'374.15	820.00	15'800	500
42 Schulpsychologischer Dienst	68'500		69'060.75		74'000	
45 Schülertransporte	22'000		21'014.00		22'000	
46 Schülerverpflegung	33'300	11'000	23'285.70	12'842.00	34'300	14'000
48 Übrige Schulbetriebskosten	64'400	600	61'956.85	439.55	64'200	100
Tel. Schulh./Unfall-, Haftpflichtvers.	13'000	600	10'636.85	439.55	11'800	100
Beitrag an Dorfbibliothek	35'000		35'000.00		35'000	
Beitrag an Kinderhaus	16'400		16'320.00		17'400	

Rechnung 2014

4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Aus organisatorischer wie auch aus finanzieller Sicht hat sich die Neuorganisation der Schulzahnpflege mit den jährlichen Untersuchungen der Schulkinder bei einem Schul- oder Privatzahnarzt bewährt. Die Kosten für den Schulpsychologischen Dienst liegen geringfügig über dem Budget, was mit dem anhaltenden Anstieg der Schülerzahlen in der Eingangsstufe erklärt werden kann.

Voranschlag 2015

4 Gesundheitsdienste, übrige Schulbetriebskosten

Bedingt durch die steigende Schülerzahl in der Eingangsstufe wird mit einem leichten Anstieg der Abklärungen durch den Schulpsychologischen Dienst gerechnet. Entsprechend wurde diese Position erhöht. Nach einer rückläufigen Phase wird das Angebot des Mittagstisches wieder vermehrt genutzt. Wie bisher beteiligt sich die Schule mit einem namhaften Beitrag an der Dorfbibliothek und finanziert mit einem der Teuerung angepassten Betrag einen Betreuungsplatz im Chinderhus Rägebogä.



5 Schulanlagen

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Schulanlagen	1'061'000	50'100	1'105'557.60	48'775.50	1'089'300	48'100
50	Betrieb und Unterhalt	1'061'000	10'100	1'105'557.60	8'577.75	1'089'300	8'100
	30 Personalaufwand (Hauswarte)	505'100		508'492.80		513'200	
	31 Wasser, Energie, Versicherung	242'000		215'775.65		241'600	
	Mobiliar Hauswarte,	30'900		34'916.80		38'500	
	Reinigungsmaterial						
	Ordentlicher baulicher	90'000		129'382.40		90'000	
	Unterhalt						
	Ausserordentlicher	193'000		216'989.95		191'000	
	baulicher Unterhalt						
	Expertisen					15'000	
	43 Rückerstattungen Pers. usw.		10'100		8'577.75		8'100
51	Mietzins, Benützungsschädig.		40'000		40'197.75		40'000

Rechnung 2014

5 Schulanlagen

Der Personalaufwand für die Hauswarpersonen liegt geringfügig über dem dafür budgetierten Rahmen. Ursache dafür sind die erhöhten Beiträge für die Pensionskasse aufgrund des erfolgten Wechsels zum Beitragsprimat.

Gegenüber dem Vorjahr liegen die Heiz- und Stromkosten um Fr. 26'000.-- unter dem Budget, wofür die geringere Anzahl an Kältetagen zum Vorjahr die Ursache sind.

Beim ordentlichen, baulichen Unterhalt führten verschiedene unaufschiebbare Reparaturen und Instandstellungen zu einem Mehrbedarf von rund Fr. 39'000.--. In diesem Betrag enthalten sind Arbeiten an den Elektroinstallationen im Schulhaus Wiesenau, Ersatz von verschiedenen alten Storen im OZ wie auch im Schulhaus Wiesenau, sowie die zwingende Erneuerung von altersschwachen Spielgeräten beim Kindergarten Wiesenau.

Auch beim planbaren, ausserordentlichen Unterhalt reichte das Budget um Fr. 24'000.-- nicht. Dafür verantwortlich sind die Mehrkosten für den Abbruch des alten Kindergarten Unterdorf sowie die Mehraufwendungen für die zusätzlichen Verkehrssicherheitsmassnahmen auf Empfehlung der Polizei bei der Ein- und Ausfahrt Schulhausplatz Rosenberg.

Voranschlag 2015

5 Schulanlagen

Wie bei den Lehrpersonen werden auch die Löhne für das Hauswarpersonal beibehalten. Hingegen merklich höher werden die Beiträge für die Pensionskassen zu Buche schlagen.

Erneut ungewiss ist der Aufwand für die Heizenergie, was vor allem vom Verlauf des Gaspreises abhängig ist. Diese Kosten sind sowohl von der Wetterlage und den Temperaturen, als auch von den variablen Marktpreisen abhängig.

Auch dieses Jahr ist die Zuversicht gross, dass die letztjährige Budgetüberschreitung beim ordentlichen baulichen Unterhalt ausschliesslich auf einmalige Ereignisse zurückzuführen sind. Entsprechend wird bei dieser Position ein gleichbleibender Budgetbetrag wie im Vorjahr eingesetzt.

Beim ausserordentlichen baulichen Unterhalt sind Aufwendungen von Fr. 191'000.-- vorgesehen, respektive Fr. 2'000.-- weniger als im letzten Jahr. Grösste Einzelpositionen sind:

- Ersetzen von alten Wasser- und Abwasserleitungen
 - Vervollständigung der Stromabsicherung mit FI Schutzschaltern, Ergänzung der Verdrahtungen
 - Sanierung der Terrassenbeläge bei der Hauswartwohnung
- All diese Positionen betreffen das Schulhaus Wiesenau.

Die letztes Jahr durch ein Architekturbüro durchgeführte Grobanalyse des Kindergarten Wiesenau zeigte auf, dass dieses Gebäude mit Baujahr 1966 nächstens umfassend saniert werden muss, um weiterhin uneingeschränkt für den Unterricht genutzt werden zu können. Als nächster Schritt wird dieses Jahr ein aussagekräftiges Vorprojekt erstellt, wofür Fr. 15'000.-- ins Budget eingesetzt wurden.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

9 Finanzen

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	1'862'400	11'158'000	1'840'753.40	11'029'918.19	1'618'000	11'033'000
90 Steuerbedarf		11'157'000		11'025'563.02		11'032'000
91 Schulgelder	1'225'400		1'226'379.00		986'000	
352 Beitrag an Musikschule	145'000		158'929.00		158'000	
Sonderschulen, Heime	1'080'400		1'067'450.00		828'000	
95 Zinsen	30'500		8'440.40	7.57	25'500	
321 Kontokorrentzinsen	500		167.00		500	
322 auf langfristigen Schulden	30'000		8'273.40		25'000	
42 Zinserträge		-		7.57		
97 Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten	1'500	1'000	934.00	4'347.60	1'500	1'000
330 Abschreibungen auf Guthaben	1'500		934.00		1'500	
437 Bussen, Erträge				600.00		
440 Anteil Bundeseinnahmen, CO2		1'000		3'747.60		1'000
99 Abschreib. a. Verwaltungsvermögen	605'000		605'000.00		605'000	
331 Ordentliche Abschreibungen	605'000		605'000.00		605'000	
Total laufende Rechnung	11'386'500	11'386'500	11'361'954.79	11'361'954.79	11'245'300	11'245'300

Rechnung 2014

9 Finanzen

Abgrenzung Ertrags- oder Aufwandsüberschuss

Wie seit Jahren üblich muss ein Ertrags- oder Aufwandsüberschuss mit der Politischen Gemeinde bilanziert werden. Der kantonalen Vorgabe entsprechend wird der **Ertragsüberschuss 2014 von Fr. 131'436.98** buchhalterisch vollumfänglich an die Politische Gemeinde zurückgeführt.

Nach mehreren Jahren des Rückganges darf ein positiver Anstieg bei der Zahl der aktiven MusikschülerInnen aus unserer Gemeinde von bisher 68 auf 83 Teilnehmende verzeichnet werden. Damit verbunden ist ein Mehraufwand von knapp Fr. 14'000.--.

Erfreulicherweise ist gegenüber den Vorjahren die Anzahl der SonderschülerInnen nicht weiter angestiegen, sodass der dafür hoch budgetierte Betrag von mehr als Fr. 1 Mio. ausreichte.

Weiterhin anhaltend sind die vorteilhaften Zinskonditionen für die Fremdfinanzierung unserer langfristigen Schulden. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung der Politischen Gemeinde konnten diese Kosten wiederholt auf sehr tiefem Niveau gehalten werden.

Voranschlag 2015

9 Finanzen

Die Schulgemeinde beantragt dieses Jahr bei der Politischen Gemeinde einen ausgewiesenen **Steuerbedarf von Fr. 11'032'000.--**.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Reduktion von Fr. 125'000.--. Mehr zu den Gründen des Minderbedarfes nachfolgend unter den Sonderschulkosten.

Gemäss den eingereichten Budgetzahlen der Musikschule erhöht sich der Schulbeitrag infolge steigender Anzahl MusikschülerInnen um Fr. 13'000.--.

Bei den Sonderschulkosten profitieren wir von der kantonalen Neuregelung, wonach die Schulgemeinde nur noch während den obligatorischen 11 Schuljahren die Sonderschulkosten mittragen muss. Diese Änderung führt bei uns zu einer erheblichen Reduktion der Aufwendungen.

Weiterhin sehr gering sind die Zinskosten für die Fremdfinanzierung unserer langfristigen Schulden trotz einem Anstieg aufgrund des Neubaus Kindergarten Fahr. Dank der anhaltenden guten Aussichten bei den Zinsen für dieses Jahr wird eine weitere Reduktion um Fr. 5'000.-- bei dieser Position als vertretbar angesehen.

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50 Schulanlagen	1'690'000	0.00	1'446'038.93	0.00	0.00	0.00

Rechnung 2014

Investitionsrechnung

Der im Jahr 2013 von der Bürgerschaft bewilligte und begonnene Neubau des Dreifachkindergarten Fahr konnte per Schuljahresbeginn im August erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Die Baukostenabrechnung dafür steht kurz vor dem Abschluss, das dafür vorgesehene Budget dürfte gemäss Annahme des Architekten eingehalten werden.

Voranschlag 2015

Investitionsrechnung

Nebst dem Abschluss der Baurechnung für den Neubau Kindergarten Fahr sind keine zusätzliche investitionswirksame Bauvorhaben vorgesehen.



Bestandesrechnung der Schulgemeinde

Kto. Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
	1.1.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
1 AKTIVEN	5'719'604.75	308'589.48		6'028'194.23
10 Finanzvermögen	542'964.55			10'515.10
100 Flüssige Mittel	37'225.92		31'384.27	5'841.65
Kassa	1'464.75		516.40	948.35
Postcheck	2'329.25		768.00	1'561.25
Kantonalbank	33'431.92		30'099.87	3'332.05
101 Guthaben	3'793.35	880.10		4'673.45
108 Transitorische Aktiven	501'945.28		501'945.28	
11 Verwaltungsvermögen	5'176'640.20	841'038.93		6'017'679.13
Johannes-Brassel Sanierung	220'000.00		55'000.00	165'000.00
Schulanlage Wiesenau Renovation	2'026'000.00		200'000.00	1'826'000.00
Johannes-Brassel Erweiterung	1'918'200.00		240'000.00	1'678'200.00
Neubau Kindergartn Fahr	1'012'440.20	1'336'038.93		2'348'479.13
2 PASSIVEN	5'719'604.75	308'589.48		6'028'194.23
20 Fremdkapital				
200 Laufende Verpflichtungen	843'598.15			316'155.20
Kreditorensammelkonto	816'558.75			284'519.15
Übrige Kreditoren	21'339.40	4'596.65		25'936.05
Schlüsseldepots	5'700.00			5'700.00
202 Mittel- und langfristige Schulden: Baukredite	4'800'000.00			4'800'000.00
208 Transitorische Passiven	76'006.60	836'032.43		912'039.03



Abschreibungsplan der Schulgemeinde

Objekte	Tilgungs- periode	Ursprüng- liche Netto- investition	Buchwert 1.1.2014	Netto- investition 2014	Abschrei- bungen budgetiert 2014	Buchwert 31.12.2014	Abschrei- bung 2015 gemäss Voranschlag
Abgerechnete Bauten							
Erweiterung Joh.-Brassel	1997 – 2021	5'668'189.20	1'918'200		240'000	1'678'200	240'000
Sanierung Joh.-Brassel Altbau	1998 – 2017	1'962'056.35	220'000		55'000	165'000	55'000
Renovation Wiesenau	2005 – 2024	3'255'057.60	2'026'000		200'000	1'826'000	200'000
Neubau Kindergarten Fahr	2014 – 2038	Kosten- voranschlag 2'700'000.00	1'012'440.00	1'446'039	110'000	2'348'479	110'000
Total			5'176'640	1'446'039	605'000	6'017'679	605'000



Liegenschaftenverzeichnis der Schulgemeinde

Liegenschaft	Parz. Nr.	Fläche m ²	Baujahr	Neuwert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2014
Walzenhauserstrasse 26 Schulhaus Rosenberg Altbau Schulanbau und Turnhalle	1572	6225	1907 1978	5'536'000 4'042'000	3'875'000 3'071'000	
Fahrstrasse 3 Kindergarten Fahr	2337	1975	2014	*	*	2'348'479
Wasenstrasse 27 Baulandreserve	227	1250			125'000	
Wiesenstrasse 18 Schulhaus Wiesenau Turnhalle mit Wohnung	2519	11547	1968 1968	7'863'500 3'693'900	7'234'500 3'398'900	1'826'000
Unnothstrasse 21 Kindergarten Wiesenau	2641	1981	1965	1'871'000	1'441'000	
Rheindorfstrasse 2 Johs. Brasselschulhaus Altbau Ostanbau Abwärts-Wohnung Doppel-Garage	2294	6628	1952 1997	5'104'100 5'293'100 426'300 44'100	3'828'300 4'869'900 320'300 37'800	165'000 1'678'200
Rheindorfstrasse 1 Turnhalle / Saalbau	2074	3990	1986	6'341'000	5'072'600	
Total		33596		40'215'000	33'274'300	6'017'679

* Die Bauabrechnung und die Gebäudeschätzung sind noch ausstehend



Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Schulgemeinde St. Margrethen für das Rechnungsjahr 2014

Geschätzte Schulbürgerinnen, geschätzte Schulbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2014 sowie die Anträge über den Voranschlag und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2015 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Schulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben prüften wir die Posten der Jahresrechnung. Zudem prüften wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unseren Beurteilungen entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung, sowie die Anträge des Schulrates über den Voranschlag und den Steuerbedarf den Gesetzen und Verordnungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir die folgenden Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2014 sei zu genehmigen.**

- 2. Die Anträge des Schulrates über den Voranschlag und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2015 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 3. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission:

René Gasser

Claudia Giobbi

Richard Lutz

Peter Schefer

Sabina Zeric

Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2013 – 2016

Schulrat

Trösch Roger	Schulratspräsident / Projektleiter
Hitz Patric	Bauleiter, 1. Vizepräsident
Tinner Thomas	Grenzwächter, 2. Vizepräsident
Ammann Diana	Hausfrau / kfm. Angestellte
Grüniger Simone	Hausfrau / Bankangestellte
Kaufmann Erika	Hausfrau / Berufsschulfachlehrerin
Lutz Peter	Bauführer TS

Geschäftsprüfungskommission

Gasser René	Präsident
Giobbi Claudia	Hausfrau / kfm. Angestellte
Lutz Richard	Avor Logistik
Schefer Peter	Immobilienbewirtschafter
Zeric Sabina	Detailhandlangestellte / Berufsbildnerin

Schulleitungskonferenz

Operative Leitung der Gesamtschule

Bawidamann Michel	Schulleiter, Vorsitz
Trösch Roger	Schulratspräsident
Amman Diana	Schulrätin
Hitz Patric	Schulrat
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Personalentwicklung

Zuständig für Wahlvorbereitung von Mitarbeitenden, Personalpolitik und Personalentwicklung

Zimmermann Inge	Schulleiterin, Vorsitz
Grüniger Simone	Schulrätin
Lutz Peter	Schulrat
Tinner Thomas	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Infrastruktur

Zuständig für Gebäude, Material und Mobiliar

Hitz Patric	Schulrat, Vorsitzender
Kaufmann Erika	Schulrätin
Lutz Peter	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Pädagogik

Zuständig für Einschulung, Klassenübertritte, Pädagogische Qualitätsentwicklung usw.

Wessner Claudia	Schulleiterin, Vorsitz
Kaufmann Erika	Schulrätin
Tinner Thomas	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Eisenbart Eleonora	Mitarbeiterin Sekretariat (Protokoll)
sowie vier Stufenvertretungen	

Qualitätskommission QK

Überwachung von abgeschlossen und laufenden Projekten, Sicherstellung Nachhaltigkeit von Beschlüssen und Weisungen

Trösch Roger	Schulratspräsident, Vorsitz
Grüninger Simone	Schulrätin
Tinner Thomas	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Delegationen

Kaufmann Erika	Musikschule «Am Alten Rhein»
Tinner Thomas	Musikschule «Am Alten Rhein»
Giobbi Claudia	Kontrollstelle Musikschule
Lutz Peter	Sportplatzkommission
Capovilla Sandra	Lehrervertreterin
Amman Diana	Bibliotheksverein
Zeric Sabina	Revisorin, GPK
Kaufmann Erika	Kommission für Jugendfragen
Zimmermann Inge	Schulleiterin OS
Blum Heike	Lehrervertreterin
Grüninger Simone	Strandbadkommission
Wessner Claudia	Einbürgerungsrat
Lutz Peter	Integrationskommission
Bawidamann Michel	Schulleiter OS
Brunner Marcel	Lehrervertreter
Bawidamann Michel	Steuergruppe Integration

Beauftragte

Ammann Diana	Kassakontrolle
Grüninger Simone	Kassakontrolle

Aktuar des Schulrates und Kassier der Schulgemeinde

Brunner Walter

Schulärzte

Dr. Rudolf Huber

Dr. Angela Seeberger

Dr. Heinz Rordorf

Dr. Roland Seitz

Schulzahnärzte

gemäss separater Liste gewählter Schulzahnärzte



Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung 2014/2015

Die Zahlen in Klammern bezeichnen das Jahr der Dienstaufnahme in St. Margrethen.

TA = Teilauftrag, DaZ = Deutsch als Zweitsprache, TT = Teamteaching, Stand 1. Februar 2015

Kindergarten

Fahr

Kanonier Gabriele	(1993)	Abt. I
Reichmuth Anja	(2012)	Abt. II
Tavarner Claudia	(2013)	Abt. III
Baumberger Sara	(1991)	TA Teamteaching/DaZ
Engler Natalie	(2014)	TA Teamteaching
Schlegel Susi	(1996)	TA DaZ

Wiesenau

Sonderegger Sandra	(2014)	Abt. I (West)
Haböck Pia	(2008)	Abt. II (Mitte)
Ziegler Nathanaela	(2014)	Abt. III (Ost)
Clavadetscher Andrea	(2011)	Abt. IV
Hutter Susanna	(2006)	TA Teamteaching
Menzi Sybille	(2003)	TA Teamteaching
Stofer Denise	(2008)	TA Teamteaching



Primarschule

Rosenberg

Oesch Janine	(2007)	1. Primar
Kälin Bärbel	(1974)	2. Primar
Schmid Nicole	(2007)	3. Primar
Schlumpf Sonja	(1995)	4. Primar
Zimmermann Andreas	(2000)	5. Primar a
Nef Petra	(2005)	5. Primar b
Bischof Hanspeter	(2000)	6. Primar
Schönholzer Emanuel	(2011)	1. – 5. Kleinklassen

Wiesenau

Schmid Caroline	(2006)	Einschulungsjahr
Lüchinger Martina	(2010)	1. Primar
Mattle Bettina	(2008)	2. Primar
Di Gennaro Roberta	(2004)	3. Primar a
Holland Jessica	(2011)	3. Primar b
Kunz Samuel	(2003)	4. Primar
Capovilla Daniel	(2008)	5. Primar
Romano Simona	(2010)	6. Primar

Oberstufe

OZ Johannes-Brassel

Hunt Trudi	(1996)	1. Real
Brunner Marcel	(1996)	2. Real
Blum Heike	(2009)	3. Real
Schulz Angelika	(2012)	1. + 2. RealB
Cotti Leander	(2011)	3. RealB
Weder Jürg	(1991)	1. Sek. sprachl.-hist.
Rohrer Johanna	(2012)	1. Sek. math.-naturw.
Hobi Ignaz	(1988)	2. Sek. sprachl.-hist.
Wick Norbert	(1998)	2. Sek. math.-naturw.
Hagmann Mathias	(1979)	3. Sek. math.-naturw.

Fachunterricht

Rosenberg

Elmiger Regula	(2008)		Englisch/TT/DaZ
König Tatjana	(2002)	TA	Teamteaching
Künzler Petra	(1984)	TA	Handarbeit
Lupieri Elisabeth	(2003)	TA	Bildnerisches Gestalten/TT
Schlegel Maria	(2014)	TA	Diverses
Wessner Claudia	(2011)		Englisch/TT

Wiesenu

Bawidamann Michel	(2013)		Diverses
Di Federico Birgit	(1999)	TA	Diverses
Friedauer Barbara	(2010)	TA	Teamteaching/DaZ
Hageb Francine	(2006)	TA	Teamteaching/DaZ
Hutter Susanna	(2006)	TA	Werken
Matt Yvonne	(2004)	TA	Teamteaching/Englisch
Ponticelli Simone	(1994)	TA	Einschulungsjahr
Rüesch Ursula	(1990)	TA	Handarbeit/Werken/Sport
Senn Monika	(1976)	TA	Handarbeit

OZ Johannes-Brassel

Bärlocher André	(2014)	TA	Diverses
Beltempo Sascha	(2010)	TA	Diverses
Brühwiler Monika	(2014)	TA	Hauswirtschaft
Buschor Manuel	(2014)	TA	Französisch
Capovilla Sandra	(2002)	TA	Hauswirtschaft/Sport
Lüchinger Franz	(1996)	TA	Werken
Morath Yvonne	(2002)		Hauswirtschaft/Handarbeit/BG
Németh Attila	(2011)	TA	Musik
Schiltknecht Ursula	(1978)	TA	Ethik/BG/Handarbeit
Thöny Flavia	(2013)	TA	Hauswirtschaft
Zimmermann Inge	(1991)	TA	Diverses

Fördernde Massnahmen

Kindergärten alle

Thurnheer Susanna	(2008)	TA	Schulische Heilpädagogik
-------------------	--------	----	--------------------------

Rosenberg

Schmid Caroline	(2006)	TA	Rhythmik
Speck Esther	(1990)	TA	Förderunterricht/TT
Stroppa Barbara	(2001)	TA	Logopädie

Wiesenu

Dreier Veronika	(1988)	TA	Logopädie
Oberhänsli Tabitha	(2012)	TA	Förderunterricht / DaZ
Schmid Caroline	(2006)	TA	Rhythmik

Wiesenu/Rosenberg

Fuhrer Manuela	(2014)	TA	Begabtenförderung
----------------	--------	----	-------------------

Schulleitungen

Schulhaus Rosenberg und Kindergarten Fahr

Wessner Claudia

Schulhaus und Kindergarten Wiesenu

Bawidamann Michel

Oberstufenzentrum Johannes Brassel

Zimmermann Inge

Hauswarte

Rosenberg

Füsi Stefan + Christine	(2006)		
-------------------------	--------	--	--

Wiesenu

Künzler David + Renate	(2006)		
------------------------	--------	--	--

OZ Johannes-Brassel

Calvi Tizian + Eisenhut Myrta	(2007)		
-------------------------------	--------	--	--

Kindergarten Fahr

Gobbo Monika	(2011)	TA	
--------------	--------	----	--

Rheinauhalle und Saal

Künzler Yvonne	(1996)	TA	
----------------	--------	----	--

Jahresbericht 2014 des Schulleiters der Musikschule Am Alten Rhein

Im Jahr 2014 präsentierte sich die Musikschule Am Alten Rhein mit rund 70 Veranstaltungen gewohnt aktiv. Unter den vielen Anlässen waren drei besonders erwähnenswert. Das Podium der Jugend im Schloss Wartegg, wo die begabtesten MusikschülerInnen der Region in einem festlichen Rahmen ihr Können zeigten, das Jahreskonzert mit herausragenden Beiträgen unserer Schule und das ENCORE-Konzert mit einem der weltweit führenden Gitarrenduos.

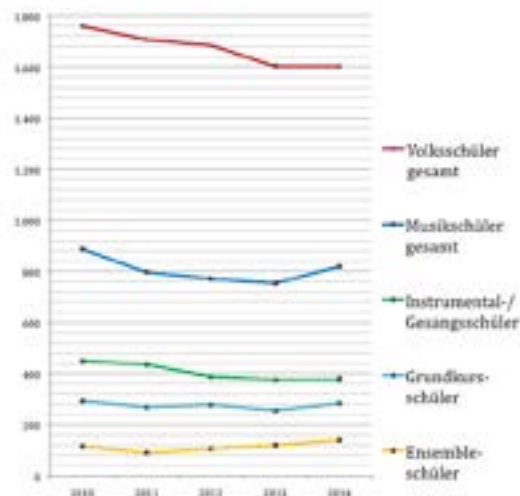
Dynamisch zeigte sich die Musikschule auch mit neuen Unterrichtskonzepten und Vorspielformaten. Neue Konzerte für die Jüngsten und für Erwachsene sowie eine Weiterbildungs-offensive im Bereich Multidimensionaler Instrumentalunterricht unterstreichen dies. Aber auch der starke Ensemblebereich, eine aktive Zusammenarbeit mit den Volksschulen und den musikalisch aktiven Vereinen sowie das grosse Engagement aller in der Musikschule tätigen Akteure ergeben eine attraktive Musikschule. Dass trotz der immer stärkeren Konzentrierung auf Schule und Arbeitsmarkt und der im vergangenen Jahr verbreiteten wirtschaftlichen Unsicherheiten wieder mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Musikschule besuchen ist sicherlich nicht nur der Macht der Musik zuzuordnen.

An dieser Stelle danke ich sehr herzlich den Mitgliedern des Verwaltungsrates, allen voran der Musikschulpräsidentin Frau Dr. Regula Laux und dem Vizepräsidenten Herrn Hans Pfäffli wie auch den Mitgliedern der Delegiertenversammlung und der GPK für die wohlwollende Unterstützung. Das Jahr 2014 brachte wieder eine intensive und gewinnbringende Zusammenarbeit mit verschiedensten Organisationen. Namentlich bedanke ich mich hierfür bei den SchulleiterInnen der Primarschulen und Oberstufen sowie den Schulsekretariaten und den Schulratspräsidenten der Verbandsgemeinden. Weiter danke ich dem Förderverein der Musikschule, dem KIWANIS Club Rorschach-Sulzberg, wie auch dem LIONS Club Rorschach, den Kirchgemeinden Thal, Rheineck und St. Margrethen sowie den Musikvereinen und Chören der umliegenden Gemeinden.

Allen Eltern und SchülerInnen danke ich im Namen der KollegInnen sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit. Zum Schluss danke ich allen MitarbeiterInnen für ihren grossen persönlichen Einsatz und ihre fachliche Kompetenz.

Schülerzahlen

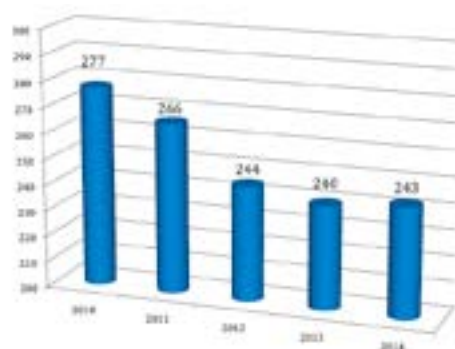
Bei konstanten Volksschülerzahlen (rot) sind erfreulicherweise die Musikschülerzahlen gegenüber dem vergangenen Jahr nicht unerheblich gestiegen. Die Gesamtmusikschülerzahl (sämtliche Fachbelegungen, blau) erhöhte sich von 755 auf 819, was einer Zunahme um 8,5% entspricht. So nahmen die Schülerzahlen im Instrumental- und Vokalunterricht (grün) leicht um 1,6% von 378 auf 384 zu. Mitverantwortlich sind weiter die stärkeren Jahrgänge der Musikalischen Grundschule (hellblau) mit einem Plus von 28 SchülerInnen (+11%). Wiederum einen erfreulichen Zuwachs gab es bei den Ensemblebelegungen (gelb), die von 120 auf 141 um 17% gestiegen sind. Hier machte sich u.a. die Einführung der zweiten Erwachsenenbläserklasse positiv bemerkbar.



Zum Stichtag belegten 20 Erwachsene Instrumental- oder Vokalunterricht.

Unterrichtsumfang

Die Jahreswochenstunden (unterrichtete Zeit pro Woche) erhöhten sich nur leicht um 1,1% von 239,9 auf 242,6 Stunden.

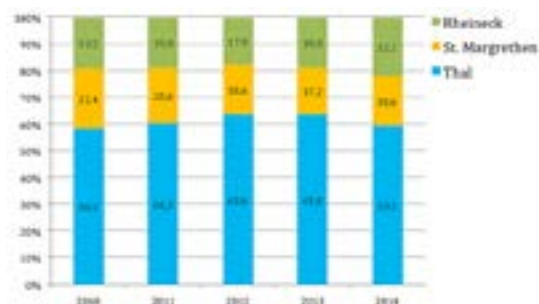


Fächerangebot

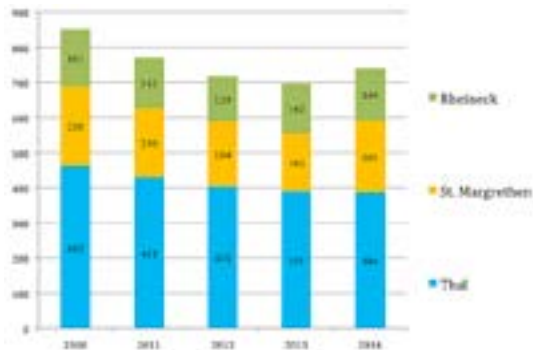
Die MSAAR bietet 25 Instrumental- und Gesangsfächer an. Stärkstes Fach ist erneut Gitarre (90 Schüler), gefolgt von Klavier (45), Gesang (34), Percussion (32) und Keyboard (27). Insgesamt erhielten sechs unserer SchülerInnen ihren Unterricht an benachbarten Musikschulen.

Gemeindeanteile

Die für die Berechnung der Defizitanteile relevanten Schülerzahlen lauten wie folgt: Thal 267 (59,3%), St. Margrethen 83,5 (18,6%) und Rheineck 99,5 (22,1%). Die folgende Grafik zeigt den prozentualen Anteil der Gemeinden seit 2010.

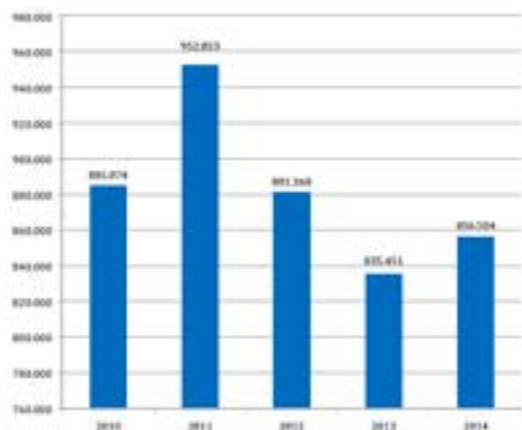


Unter Einschluss der Ensembles sieht die Entwicklung der Schülerzahlen (Kindergarten bis Ende Ausbildung, ohne Erwachsene) in den einzelnen Gemeinden wie folgt aus:



Finanzen

Der Gesamtaufwand für die drei Mitgliedsgemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 2,5% von Fr. 835'451.- auf Fr. 856'504.- gestiegen.



Personal

Im Herbst 2014 unterrichteten 29 Lehrpersonen an der Musikschule. Attila Németh, Lehrperson für Keyboard, verliess auf eigenen Wunsch unsere Musikschule. Da es sich hierbei um ein sehr keines Pensum handelte, konnte im Jahr 2014 auf Neueinstellungen verzichtet werden.

An der Herbstsitzung des Verwaltungsrates wurden die bisherigen Fachgruppenleitungen zu einer neuen Schulleiterstellvertretung umgewandelt. Der Perkussionslehrer, Ensembleleiter und Absolvent der Musikschulleiterausbildung, Christoph Indrist, übt ab 1. Februar 2015 dieses Amt aus.

Musiklager 2014

Leider musste das geplante Musiklager in Eichberg/SG wegen zu niedriger Anmeldezahlen abgesagt werden.

Innovationspreis der Musikschule 2014

Der Innovationspreis der Musikschule 2014 wurde Frau Katja Weber für das Initiieren sowie die Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Weihnachtsmusizierens verliehen.

Erfolgsmodell Bläserklassen Musizieren 18+

Sehr erfolgreich hat sich die Idee entwickelt, Erwachsenen im Rahmen von Klassenunterricht das Erlernen eines Blasinstruments zu ermöglichen. Nachdem die 2012 gegründete erste Bläserklasse aufgrund der guten Nachfrage um ein Jahr verlängert wurde, konnten wir im Sommer eine zweite Staffel mit rund 20 Teilnehmenden starten.

Neue Tarife und Angebote

Im Februar 2014 gab es mit der Erhöhung der Erwachsenengebühren eine Anpassung der Tarife. Im Oktober hat der Verwaltungsrat eine vollständig überarbeitete Tarifordnung erlassen, die verschiedene neue Angebote beinhaltet. Die Tarife blieben dabei unverändert. So wird ab Februar 2015 das Angebot Abo-Unterricht auch auf Jugendliche ausgedehnt. Neu ist ebenfalls das Angebot für Gruppen ab 4 TeilnehmerInnen, das wöchentlich oder zweiwöchentlich gebucht werden kann. Ein komplett neues Unterrichtsangebot ist der Einführungskurs für Zweitklässler in Gruppen von 4-7 Schülern.

Neue Homepage vorbereitet

Aufgrund der Komplexität und Datenmenge des bisherigen Internetauftritts hat sich der Relaunch unserer Homepage, der eine komplett neue Architektur und Technik erfordert, über mehr als ein halbes Jahr erstreckt. Aktuell stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss und man darf auf einen technisch und optisch zeitgemässen Auftritt unter www.msaar.ch gespannt sein.

Musikschule Am Alten Rhein

Rheineck im Januar 2015

Rainer Thiede, Schulleiter







Schule St. Margrethen

Ferienplan Schule St. Margrethen

Schuljahr 2014/2015	erster Ferientag			letzter Ferientag			
Frühlingsferien / Ostern	Sa	3. April	2015	bis	So	19. April	2015
Ferienbrücke Auffahrt	Do	14. Mai	2015	bis	So	17. Mai	2015
Sommerferien	Sa	4. Juli	2015	bis	So	9. August	2015

Schuljahr 2015/2016

Schulbeginn	Mo	10. August	2015				
Herbstferien	Sa	26. September	2015	bis	So	18. Oktober	2015
Weihnachtsferien	Sa	19. Dezember	2015	bis	So	3. Januar	2016
Winterferien	Sa	20. Februar	2016	bis	So	28. Februar	2016
Ostern	Fr	25. März	2016	bis	Mo	28. März	2016
Frühlingsferien	Sa	9. April	2016	bis	So	24. April	2016
Ferienbrücke Auffahrt	Do	5. Mai	2016	bis	So	8. Mai	2016
Sommerferien	Sa	9. Juli	2016	bis	So	14. August	2016
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	15. Februar	2016	bis	Fr	19. Februar	2016

Schuljahr 2016/2017

Schulbeginn	Mo	15. August	2016				
Herbstferien	Sa	1. Oktober	2016	bis	So	23. Oktober	2016
Ferienbrücke Allerheiligen	Sa	29. Oktober	2016	bis	Di	1. November	2016
Weihnachtsferien	Sa	24. Dezember	2016	bis	So	8. Januar	2017
Winterferien	Sa	18. Februar	2017	bis	So	26. Februar	2017
Frühlingsferien/Ostern	Sa	8. April	2017	bis	So	23. April	2017
Ferienbrücke Auffahrt	Do	25. Mai	2017	bis	So	28. Mai	2017
Sommerferien	Sa	9. Juli	2017	bis	So	13. August	2017
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	13. Februar	2017	bis	Fr	17. Februar	2017

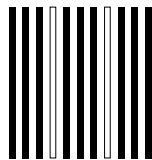
Bitte senden Sie die detaillierte Jahresrechnung an unten aufgeführte Adresse:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum:



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Gemeinderatskanzlei
Postfach
9430 St. Margrethen